



Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtirolerverbände

Nr. 9/10

September/Oktober 2020

74. Jahrgang



Südtirol in Farben / Foto: Fritz Breig, München

Villnöss

Inhalt

*Option - Spuren
der Erinnerung 5*

*Jahreshaupt-
versammlung des
GVS in Wien 12*

Bauernregeln 17

*Rezepte
der Südtiroler
Bäuerinnen 27*

Buchtipps 28

*Wir gratulieren
zum Geburtstag 28*

Veranstaltungen 32



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist
Montag, Dienstag und Mittwoch
von **9.00 bis 13.00** und **14.00 bis 16.00** Uhr
geöffnet.

Frau Christine Stieger-Deutschmann, Tel. + Fax 0512/589860
e-Mail: innsbruck@patronato.acli.it

**Wir begrüßen unsere neuen
Mitglieder und Zeitungs-Bezieher
und freuen uns auf rege Anteilnahme
am Vereinsgeschehen!**

Bischofshofen: Mag. Raimund Unger.
Graz: Martin und Sandra Auer geb. Pedratscher.
Innsbruck: Mag. Sabine Waibl.
Kitzbühel: Ivan Marzola.
Landeck-Zams: Erna Reitgruber.

In unserer Zeitung
„Südtiroler Heimat“
und auf unserer Homepage
www.verband-der-suedtiroler.at
erfahren Sie alles Wissenswerte
über unser Vereinsleben in ganz Österreich!

Wir freuen uns über jede Spende!

Vor Unterschrift lesen Sie bitte unser Informationsheft.

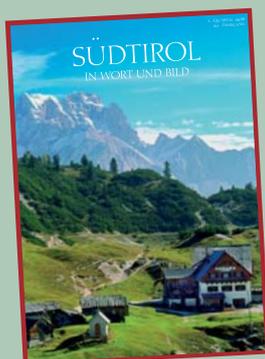
TIROLER VERSICHERUNG.

Für's Wohnen.

Unsere Berater vor Ort
finden Sie unter
www.tiroler.it

FELSENFEST
SEIT 1821

tiroler
VERSICHERUNG



SÜDTIROL

IN WORT UND BILD

**DIE AKTUELLE AUSGABE
HEFT 3/2020**

DIE ZEIT DES ALPINISMUS Erst im 18. Jahrhundert wurde die Zeit reif für das planmäßige Erforschen der unbekanntenen Höhen. Ein allgemeiner Trend *Zurück zur Natur* machte sich breit.

DIE SCHUTZHÜTTEN IN SÜDTIROL Die ersten Schutzhütten im Sinne touristischer Stützpunkte entstanden in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Hütten waren aus Holz oder Stein verhältnismäßig rasch und problemlos errichtet, mit meist einflügeligem Pultdach.

DIE GRÜNDUNG DER ALPINEN VEREINE Für die immer zahlreicher werdenden Gäste, die auf die berühmten Gipfel wollten, mussten Schutzhütten errichtet werden. Im Jahr 1862 war die Gründung des Österreichischen Alpenvereins, der auch in Südtirol eine Reihe von Sektionen zur Folge hatte, die einen Wege- und Hüttenbau vorantrieben.



FRAUEN UND MÄDCHEN - VERGESSENE ZEUGEN DES ALPENRAUMES

Zu den einstigen Frauenberufen in Tirol gehören unter anderem die schweißtreibenden Warentransporte der Bötinnen auf Kraxen, oder Rückentragskörben, sowie das in gebückter Haltung erfolgte Graszupfen, Wurzengraben, Unkraut jäten und Ähren lesen. All diese anstrengenden Arbeiten am Land, beziehungsweise am Berg, waren mit großen körperlichen Einsatz und vielen Entbehrungen verbunden. Aus Gründen der Sensibilisierung für solche frühe gängige und inzwischen ausgestorbene Frauenberufe will der Autor Georg Jäger mit diesem Beitrag ein in Vergessenheit geratenes Arbeitsleben der Menschen im *Land im Gebirge* wach halten.

DREIKIRCHEN - JUWEL ÜBER DEM EISACKTAL

Dreikirchen lebt noch heute in dem geheimnisvollen Zauber der Geborgenheit, der Einsamkeit und Stille. Ein Zauber, der durch die bewusste Liebe der Familie, der dieser Berg seit langem gehört und die ihn wie ein Heiligtum hütet, bewahrt geblieben ist. Auch das Fehlen einer Autostraße hat dazu beigetragen.

KIRCHE ST. GERTRAUD Sie wird bereits im Jahr 1237 als eine der ältesten Kirchen dieser Heiligen in deutschen Landen erwähnt.

KIRCHE ST. NIKOLAUS Die Kirche verdankt der Sage nach ihre Entstehung einem Gelübde der in Not geratenen Bergknappen.

KIRCHE ST. MAGDALENA Etwas größer als die beiden genannten Kirchen ist St. Magdalena, eine erstmals im Jahr 1422 urkundlich bezeugte Kirche.



Zeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“
A-6065 Thaur, Krumerweg 9
Fax: 05223/41519
E-mail: zeitschriftsuedtirol@hotmail.com

Preis: € 6,00
Jahresabonnement € 24,80
auch in der Buchhandlung
Tyrolia Innsbruck erhältlich

Starke Europaregion

Tiroltag 2020 beim Europäischen Forum Alpbach



Die Landeshauptmänner Arno Kompatscher (Südtirol), Günther Platter (Tirol) und Maurizio Fugatti (Trentino) mit Franz Fischler, dem Präsidenten des Europäischen Forums Alpbach.

Foto: Land Tirol/Sedlak

Der Auftakt des Europäischen Forums Alpbach stand heuer ganz im Zeichen der Euregio. Die Zusammenarbeit in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino soll unter Einbindung der Bevölkerung noch weiter vertieft werden. Euregio-Büros wird es künftig in allen drei Landesteilen geben.

Die Lawinensituation für die gesamte Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino auf einer gemeinsamen Plattform darstellen, einen Förderpreis für junge Forscherinnen und Forscher und innovative Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Euregio vergeben oder eine Akademie zum umfassenden Euregio-Wissenstransfer etablieren – solche Ideen haben vielfach ihre Wurzeln in Alpbach. 2012 wurde der Tiroltag erstmals von der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ausgetragen und seither wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen initiiert. Während der diesjährige Tiroltag angesichts der derzeitigen, noch nie da gewesenen Coronavirus-Situation vor allem digital stattfindet, stand der Auftakt zum Eu-

ropäischen Forum Alpbach 2020 ganz im Zeichen der Zukunft der Euregio. Euregiopräsident LH Günther Platter, LH Arno Kompatscher (Südtirol) und LH Maurizio Fugatti (Trentino) präsentierten die „Fundamentals – die Grundlagen der Zusammenarbeit in der Europaregion“. Es wird eine neue Basis für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und eine Reform des Europäischen Verbundes zur territorialen Zusammenarbeit (EVTZ) geben. Dementsprechend haben die drei Landeshauptleute bereits im Vorfeld den Auftrag erteilt, im Rahmen des EuregioLabs unter der Leitung von Professor Walter Obwexer die bisherige Euregio-Zusammenarbeit zu analysieren und Empfehlungen für die Weiterentwicklung vorzulegen.

Mitsprache in der Euregio
Entsprechend der Empfehlungen des EuregioLabs setzt der Euregio-Vorstand gemeinsam mit den Landtagen eine Kommission ein, die sich unter der Leitung des Europarechtsexperten Walter Obwexer umgehend an die Ausarbeitung der neuen Statuten macht.

Das Herzstück der Statutenreform wird die Stärkung der demokratischen Strukturen und die Einbeziehung der Bevölkerung sein: Künftig sollen Gemeinden verstärkt in Form eines „Rat der Gemeinden“ miteinbezogen werden. Auch ein Bürgerinnen- und Bürger-Rat soll implementiert werden.

Die Euregio vor Ort

Nachdem am 1. Juli 2020 die Europaregion ihren neuen Sitz in Bozen („Waaghaus“) bezogen hat, wird es künftig auch in Innsbruck und in Trient Euregio-Büros geben: „Das Wachstum an Themen und Aufgaben der Euregio seit 2011 ist beachtlich. Derzeit ist die Europaregion in den jeweiligen Landesverwaltungen und dem Euregio-Büro in Bozen vertreten. Für eine künftig noch bessere Koordination braucht es dezentrale Anlaufstellen in allen drei Landesteilen“, sagt LH Platter.

Kultur und touristische Zusammenarbeit fördern

„Der Vorschlag der Expertinnen und Experten zu einem abwechselnd in allen drei Landesteilen stattfindenden ‚Euregio-Kulturfestival‘ wird jedenfalls in die Neukonzeption der Euregio mitaufgenommen“, kündigen die drei Landeshauptleute an. Angesichts der derzeitigen Situation steht eine Durchführung bereits im Jahr 2021 noch nicht fest – die Zeit soll jedoch vor allem für die Konzeption genutzt werden. Damit die Europaregion auch im touristischen Bereich gemeinsam noch besser Fuß fassen kann, wurden auch die Gründungsverträge

eines neuen EVTZ von den Landestourismusorganisationen der drei Länder unterzeichnet: „Euregio Connect“ ist ein Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), der die Zusammenarbeit seiner drei Mitglieder Tirol Werbung, IDM Südtirol und Trentino Marketing erleichtert. Der Sitz dieses EVTZ ist in Innsbruck.

Jungforscher- und Innovationspreis

Auch heuer wurden im Rahmen des Tiroltages zwei wesentliche Förderpreise der Euregio verliehen: Der diesjährige Euregio-Jungforscherinnen- und Jungforscherpreis wurde von Juryvorsitzender Ulrike Tapeiner (Freie Universität Bozen) an Verena Wiedemair, Management Center Innsbruck, verliehen: Ihr Dissertationsprojekt konzentriert sich auf die Diversifizierung der Ernährung in den Regionen wie dem Alpenraum, die durch eine starke Präsenz von Monokulturen geprägt sind. Das Experiment reicht von einer nachhaltigen chemischen Analyse bis zur Befragung von KonsumentInnen. Der diesjährige Euregio-Innovationspreis geht an Michael Traugott, Sinsoma GmbH in Völs bei Innsbruck und wurde von Juryvorsitzendem Josef Margreiter (Geschäftsführer Lebensraum Tirol Holding) verliehen. Gemeinsam mit der Universität Innsbruck hat Traugott ein PCR-Testverfahren entwickelt, das dabei helfen soll, Coronavirus-Testungen ganzheitlich abzuwickeln und die Kapazität für Testungen zu steigern.

Quelle:
Die Tiroler Basics

OPTION – Spuren der Erinnerung

Optionsgeschichte Familie Gögele

Geschätzte Leser der Südtiroler Heimat!

In dieser Ausgabe der SH darf ich über ein Gespräch berichten, das ich mit Dr. Leo Gögele MAS und seiner Frau Sonja Anfang August geführt habe. Dr. Gögele ist bereits in Graz geboren und repräsentiert die 3. Generation jener Familie, die 1940 Südtirol verlassen hat, um in Graz einen Neuanfang zu starten. Die Geschichte der Familie beginnt in Meran und endet vorläufig in Graz, wo die Familie starke Spuren gesetzt hat. Dr. Leo Gögele ist gemeinsam mit seiner Frau ein gewissenhafter Spurensucher in der Familiengeschichte seiner Vorfahren aus Südtirol. Ungeschminkt und authentisch erzählte er mir die Geschichte seiner Familie, die mit Schicksalsschlägen verbunden war und deren Existenz mitunter teuer erkämpft werden musste.

Ursprung des Familiennamens Gögele

Ich muss gestehen, dass meine erste Annahme der Herkunft des Namens „Gögele“ in Richtung alemannischer Herkunft war. Im Standardwerk der Tiroler Familiennamen von Karl Finsterwalder, „Schlernschriften Nr. 284, Seite 298“, steht allerdings: „Gögele/um Meran genannt wird ein Gogelin



Familie Gögele in Graz

von Lana um 1286. Ein zweiter Ansatz findet sich mit der Bezeichnung Kögel = uneheliches Kind. In weiterer Betrachtung lt. Finsterwalder verwendete man den Namen des Vaters als Übertragung in der Verkleinerungsform (Patronymische und Verwandtschaftsnamen/möglicherweise in der genannten Form von Kögel zu Gögl und weiter zu Gögele). Weiters wird um 1350 ein Gegele in Neumarkt urkundlich erwähnt. Sicher ist aber, dass der Name Gögele seit dem 13. Jahrhundert in der Region um Meran ein geläufiger Familienname ist. Im Wissen, dass der Großvater von Dr. Leo Gögele aus Meran/Untermais stammt, kann durchaus angenommen werden, dass die Sippe der Gögele bereits seit der Gründerzeit von Tirol durch Meinhard II., durchgängig in Meran ansässig war. Ein uraltes Tiroler Geschlecht.

Die Großeltern:

SH: „Hr. Dr. Gögele. Ist es erlaubt, dass ich in unserem Gespräch das persönlichere ‚Du‘ verwende?“
LG: „Natürlich“.

SH: „Wie kam es, dass deine Großeltern 1940 optierten?“

LG: „Da muss ich etwas ausholen. Wie schon gesagt, stammte mein Großvater Mathias Paul Gögele aus Meran. Meine Großmutter Rosa war gebürtig aus St. Ulrich im Gröden-

tal und trug den Mädchennamen Mahlknecht. Oma war eine resolute, geschäftstüchtige Frau und Opa war ein äußerst korrekter Geschäftsmann (in der Nachbetrachtung eine ideale Kombination für unternehmerische Tätigkeiten), der in Olang bei Bruneck ein Sägewerk mit Holzhandel betrieb, nachdem er aus dem Unternehmen seines Vaters (seine Mutter war schon früh verstorben), der ebenfalls im Holzgeschäft tätig war, aus familiären Grün-



Rosa Gögele mit Sohn Leo und Tochter Rosa in Olang



Rosa und Mathias Gögele



Die Hochzeitsreise führte nach Venedig

den einen eigenen Betrieb gründete, der sich auch mit der Herstellung von Obststeigen und Holzwohle, die die Obstbauern für den Versand benötigten, beschäftigte. Der Betrieb florierte, bis sich die Wirtschaftskrise der Zwischenkriegszeit und die mangelnde Zahlungsmoral der Auftraggeber (besonders der italienischen) negativ bemerkbar machten. Durch die herrschenden Holzbranchenverhältnisse bedingt, wurde 1930 der Gasthof „Schwarzer Adler“ in Brixen erworben, um eine neue unternehmerische Seite zur Existenzsicherung der Familie aufzuschlagen. Eine fatale Entscheidung in der italienisierten Unternehmensstruktur des Faschismus. Permanent wurden bürokratische Hindernisse auf-

gebaut bis hin zur Verordnung, dass ein separater Eingang für Italiener zu errichten ist. Es war einfach nicht zu stemmen. Der „Schwarze Adler“ wurde nach zwei Jahren versteigert. Eine bittere Zeit für meine Großeltern. (*Der em. Univ. Prof. Rolf Steininger, Leiter des Institutes für Zeitgeschichte in Innsbruck bis 2004, schreibt in seiner Südtirol Dokumentation: Ich zitiere: „Im Bemühen, die Entnationalisierung (Anm.d.Red./ vom Deutschtum) voran zu treiben, entwickelten die Italiener eine erstaunliche Aktivität; ihrem Einfallreichtum schienen keine Grenzen gesetzt. Die Verordnungen, Erlässe und Gesetze folgten Schlag auf Schlag und bestrafen fast jeden Lebensbereich der Südtiroler.*

SH: „Hat sich deine Familie von diesem Schlag erholt?“

L.G: „Meine Großeltern bezogen nach der Versteigerung des „Schwarzen Adler“ eine Wohnung in Brixen. Opa wechselte die Branche und verdiente den Familienunterhalt als Repräsentant für Singer Nähmaschinen. Auch in diesem Verkaufszweig war er sehr erfolgreich. Somit konnte er den gutbürgerlichen Status erhalten. Mein Vater war schon 1926 geboren. Noch in Olang kam 1930 meine Tante Rosa auf die Welt. In der Zeit in Brixen vergrößerte sich die Familie. 1933 komplettierte Eduard die 2. Generation. Onkel Eduard kann dir wahrscheinlich mehr erzählen. Er lebt hier in Graz.“

Gemeinsam mit unserem Präsidenten Helmuth Angermann und Dr. Leo Gögele besuchten wir Eduard Gögele und seine Gattin in Graz/Maria Trost. Eine vornehme Villengegend in exponierter Randlage der Stadt Graz.

SH: „Ich darf mich bedanken, dass Sie sich Zeit genommen haben, um der Leserschaft der SH über Ihre Familie bzw. die Option Ihrer Familie zu berichten. Sie waren damals sieben Jahre alt, als Sie Südtirol verlassen mussten. Können Sie sich noch daran erinnern.“

E.G : „Ich erinnere mich. Ich musste ja noch die 1. Klasse der Elementarschule in Brixen besuchen. Ich kann mich auch erinnern, dass unsere Mutter mit



Schwarzer Adler in Brixen

dem Entschluss, Südtirol zu verlassen, überhaupt nicht einverstanden war. Unsere Familie hatte stabile Wohnverhältnisse in der Villa Folker und Vater eine abgesicherte Anstellung bei der Fa. Singer. Ich weiß aber auch aus Erzählungen meines Vaters, dass er als überzeugter Tiroler unter den Faschisten schon sehr gelitten hat.“

SH: „Hat man diese Diskussion der Eltern gespürt?“

E.G.: „Ich denke schon, dass wir Kinder merkten, dass keine ‚Normalität‘ spürbar war. Vor allem mein älterer Bruder Leo litt unter der Situation, dass die Familie Südtirol verlassen sollte. Leo war damals 14 Jahre alt.“

SH: „Wie war der Umgang mit den italienischen Kindern? Brixen hatte ja damals schon einen großen italienischen Zuzug.“

E.G.: „Ich glaube ganz normal. Kinder kennen diese Unterscheidung nicht wie Erwachsene. Wir haben zusammen gespielt und auch gestritten, unsere Bubenkämpfe ausgetragen und Geld verdient.“

SH: „Geld verdient...?“

E.G.: „Ja, Geld verdient. Es war Winter. Die Kinder, die mit ihren Eltern aus Süditalien nach Brixen gezogen sind, kannten keinen Schnee... und deshalb auch keine Rodel. Sie waren aber ganz scharf darauf, dieses Wintervergnügen auch zu genießen. So habe ich für ein paar Centesimi meine Rodel an die Italiener vermietet.“ (Ein Lachen der Zuhörer dieser Erzählung folgte umgehend).

SH: „Sie haben erzählt, dass der Entschluss des

Vaters feststand, Südtirol zu verlassen, obwohl stabile Verhältnisse in der Wohnsituation sowohl auch im Familieneinkommen vorhanden waren. Graz als ausgewählter neuer Lebensmittelpunkt war aber eine völlig neue Unbekannte.“

E.G.: „Vater litt unter der Vormundschaft der italienischen Verwaltung. Ich weiß aus späteren Gesprächen, dass er sich unterjocht fühlte. Außerdem war er als Jahrgang 1897 ein überzeugter k.u.k. Befürworter. Er wollte in seinem ‚Vaterland Österreich‘ leben und arbeiten. Die Erfahrungen mit dem Verlust des ‚Schwarzen Adler‘ in Brixen werden wohl auch eine Rolle dabei gespielt haben.“

SH: „Gibt es Erinnerungen an den Abschied aus Südtirol?“

E.G.: „Ich kann mich erinnern, dass wir zuerst in Innsbruck waren, und eigentlich sofort nach Graz weitergereist sind. Im Marienheim waren wir ca. 14 Tage. Das Gasthaus oder Hotel ‚Krefelder Hof‘ war für fast ein Jahr unser neues Zuhause. Ich glaube, dass die Fertigstellung der Südtiroler Siedlung in der 26er Schützengasse abgewartet werden musste. Unsere neue Wohnadresse war ab 1941: 26er Schützengasse 36.“

SH: „Wie war der persönliche Weg von Ihnen in dieser Zeit?“

E.G.: „Ganz einfach gesagt: Schule, auf Anordnung der Lehrer Aufnahme bei den ‚Pimpf‘ und später ‚Hitlerjugend‘. Für uns Buben eine abenteuerliche Zeit mit Lagerfeuer, sportlicher Betätigung und einem Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Allerdings sehr zum Missfallen meiner Mutter. Die braunen Hemden der HJ wurden von ihr nicht gewaschen.“

SH: „Es war Krieg, der auch Graz erreichte. Wie kamen Sie damit zurecht, oder besser gefragt, waren Auswirkungen des Krieges für Sie in Graz zu spüren?“

E.G.: „Ich kann mich an die Bombenangriffe von 1943 erinnern, die Graz mit voller Wucht trafen. Bei Fliegeralarm rannete meine Mutter mit uns Kindern in den Luftschutzkeller. Dieses Prozedere wiederholte sich immer öfter. Ich war bereits Gymnasiast, als meine Eltern mich wieder nach Südtirol schickten, damit ich am ‚Humanistischen Staatsgymnasium‘ in Brixen ungestörter meinen gymnasialen Abschluss machen konnte. Allerdings war auch Brixen nicht frei von Kriegseignissen. Das Gymnasium wurde in das Grödental nach Wolkenstein evakuiert. Meine Übersiedlung nach Südtirol war deshalb möglich, weil ein Schwager von Mama die Möglichkeit der Betreuung für mich übernahm.

Aus der Familie Prinoth (der Schwager von Mama)

entwickelte sich übrigens ab 1950 die heute weltweit agierende Marke der Prinoth Pistenpräparierungs- und Ketten-Nutzfahrzeuge. Aber zurück zum Thema. Nach Kriegsende kam ich wieder nach Graz und maturierte am ‚Bischöflichen Gymnasium‘. Nach der Matura studierte ich 5 Semester Chemie in Graz. Aber wie so oft im Leben, kommt es ganz anders als man denkt. Ein FrI. Müller Renate querte ganz plötzlich meinen Lebensweg. Die Chemie der Liebe war ab nun mein Studium. Renate war die Tochter eines Textilfabrikanten. Wir wurden ein Paar und ich stieg nach der Hochzeit in die Firma meines Schwiegervaters ein. Ich konnte dort meine Kreativität einbringen. Wir benannten auf meinen Vorschlag die Firma von ‚Alpenchic‘ in ‚Aristokrat‘ um. Vielleicht kennt noch der eine oder andere Leser die Hemdenkreationen der Fa. Aristokrat.

Seit unserer Hochzeit 1958, also seit 62 Jahren, gehen wir im Gleichschritt unseren Lebensweg. Ich kann sagen, es war gemeinsam mit meiner Frau ein arbeitsreiches, den Geist forderndes, aber ein schönes Leben.“



Eduard Gögele mit seiner Frau

SH: „Ist Südtirol für Sie und Ihre Frau noch immer ein Thema?“

E.G: „Meine Frau erlebte so wie ich die Willkürlichkeit der Macht. Die Familie stammt aus der heutigen Grenzregion zu Slowenien am Radlpass. Auch hier wurde in der Nachkriegszeit mit Familienschicksalen gespielt. Südtirol war und ist für sie angenommene Heimat und für mich meine stolze Heimat. Die Steiermark ist auch Heimat, in der wir beide fest verwurzelt sind.“

Liebe Leser der SH!

Zur Vollständigkeit der Familiengeschichte Gögele fehlt noch der Lebensweg von Leo sen. und seiner Schwester Rosa.

Ich konnte mit Leo jun. nach meinem Gespräch mit seinem Onkel Eduard noch ein Gespräch über seinen Vater führen.

SH: „Wie sieht, oder besser gesagt, wie sah Leo jun. seinen Vater?“

L.G: „Auf jeden Fall war mein Vater ein arbeitsamer Mensch. Ein begeisterteungsfähiger Mensch, aber mit reduzierter Geduld.“

SH: „Wie verstehe ich reduzierte Geduld?“

L.G: „Meine Großeltern – in ihrem unternehmerischen Denken – haben in mühsamer Arbeit noch im Krieg ein Geschäft in der ‚Boznerstraße‘ in Graz mit einer ‚Milchsondergeschäft-Konzession‘ aufgebaut, das in erster Linie von meiner Großmutter und ihren Kindern betrieben wurde. Opa war parallel dazu beim



Großvater Mathias Gögele

Molkereiverband in Graz tätig. Dazu muss erwähnt werden, dass mein Vater Leo sen. nach dem Umzug nach Graz gleich eine Drogerielehre begann, die er aber nur mit der Handelslehre mangels schulischer Vorkenntnisse (vor allem der deutschen Schriftsprache – er hatte ja vorher nur italienische Schulen besucht) abschließen konnte. Seine persönliche Entwicklung wurde dann abermals durch die Einberufung zur Wehrmacht jäh unterbrochen. Die polnischen Kriegsgebiete waren sein Einsatzort. Prompt geriet er nach Verwundung in russische Kriegsgefangenschaft, die er, wie durch ein Wunder, durch Flucht beenden konnte. Mit einem der letzten Schiffe, die Danzig verlassen konnten,

kam er nach Wirrungen (dänische und englische Internierungen) und auch langen Fußmärschen wieder in Graz an. Der Krieg war zwar vorbei, aber die Spuren des Krieges hinterließen bei meinem Vater doch deutlich ihre Wirkung.“

SH: „War das die reduzierte Geduld?“

L.G. „Ich denke schon. In manchen Dingen, die für ihn unangenehm waren, beendete er abrupt seine Gesprächsbereitschaft. In seinen späten Jahren war dieses Verhalten auch mir gegenüber spürbar.“

SH: „Du hast mir erzählt, dass dein Vater deine Mutter bei einem Tanzkurs kennengelernt hat und auch geheiratet wurde. Deine Eltern trennten sich aber wieder.“

L.G: „Vielleicht war es dieses sprunghafte Verhaltensmuster, das mit anderen Dingen gepaart, die Ehe scheitern ließ.“

SH: „Dein Vater hat das Geschäft seiner Mutter übernommen. War es noch immer das Milchsondergeschäft in der Boznerstraße?“

L.G: „Nein. Meine Großeltern kauften Anfang der

50er Jahre in der Kapellenstraße in Graz (ganz in der Nähe der Südtirolersiedlung) ein Grundstück, auf dem ein einstöckiges Wohn- und Geschäftshaus errichtet wurde. Es gab zuerst zwei getrennte Verkaufsflächen, ein eingemietetes Fischgeschäft und ein kleines Lebensmittelgeschäft daneben, das von meiner Oma betrieben wurde.

Dieses Geschäftsmodell funktionierte allerdings nur einige Jahre, sodass mein Vater 1958 quasi in die Bresche springen musste und aus den beiden Betrieben ein Lebensmittelgeschäft formte, das er mit einer Unterbrechung in den 70ern bis zu seinem Ruhestand führte. Bis zur Trennung meiner Eltern Anfang der 70er Jahre haben meine Mutter, meine Schwester und auch ich nach Kräften im Betrieb mitgearbeitet.

Mein Vater zog im Zuge der elterlichen Trennung zu meiner Großmutter (mein Opa war schon 1966 verstorben). Meine Mutter, meine Schwester und ich verblieben in der Südtirolersiedlung in der 26er Schützengasse 36, jener Mietwohnung, die meine Eltern 1954 von meinen Großeltern übernommen hatten. Als Trennungs- und später Scheidungskind hatte ich zwar Kontakt zu meinem Vater (ich hatte auch zwischendurch während der Schulzeit bei ihm im Geschäft mitgearbeitet, mein Spezialgebiet war die Betreuung der Obst- und Gemüseabteilung), der aber immer etwas distanziert war (er hatte sicher Schuldgefühle mir gegenüber). Für Vater wurde es im Lebensmittelhandel in



Molkereiverband in Graz

den 80er Jahren leider immer enger. Ich hatte keine Ahnung von seiner wirtschaftlichen Schieflage, da ich in dieser Lebensphase mit mir selbst zu tun hatte (Fulltimejob in der Stmk. SPK, Jusstudium, Unterstützung meiner Mutter und Beziehungsaufbau zu meiner Frau). Erst nach genauer Kenntnis seiner Lebensumstände am Ende der 80er Jahre mussten meine Frau und ich massiv in die wirtschaftliche Gebarung meines Vaters eingreifen und das Ärgste verhindern, damit auch für ihn ein zukünftig gesicherter Lebensabend möglich wurde. Im Laufe der 90er wurde aber mangels qualitativ geeignetem Personal trotz funktionierendem und den Verhältnissen angepasstem „Sozialem Nahversorgungskonzept“ klar, dass eine sinnvolle Weiterführung des Geschäftes nicht mehr vertretbar war. 1997 schloss ich stellvertretend für meinen Vater (vorerst) die Eingangstüren des Traditionsbetriebes ‚Gemischtwarenhandel Gögele‘.

SH: „Wie war dein Weg nach der Trennung deiner Eltern?“

L.G.: „Mutter schaute genau, dass der Bildungsweg eingehalten wurde. Pflichtschule, Gymnasium, Matura und Studium der Rechtswissenschaften waren meine Wege, die ich zu gehen hatte. Mit dem Doktor der Rechte schloss ich mein Studium ab und war für den Arbeitsalltag gerüstet.“

SH: „Wie siehst du heute deine Mutter?“

L.G.: „Sie war der Fels in der Brandung in einer für mich stürmischen Zeit. Meine Mutter lehrte mich

Disziplin, um Ziele zu erreichen. Die Schicksalsschläge, die meine Familie betrafen, insbesondere der gewaltsame Tod meiner Schwester, forderte das Familienleben enorm. Für mich ist sie meine Heldin. Mehr möchte ich nicht sagen.“

SH: „Darf ich dich noch etwas fragen? „Nach der Trennung der Eltern warst du auch räumlich vom Vater getrennt. Jetzt sitzen wir aber in deinem Großelternhaus in der Kapellenstraße. In deiner Schilderung war aber eine gewisse Distanzierung zum Vater erkennbar. Habt ihr euch wieder gefunden?“

L.G.: „Ja und nein. Ich wollte Vater (das war Ende der 80er) zuerst eigentlich nur helfen, die Anträge für die Beantragung der Rente mit Erreichung des 65. Lebensjahres auszufüllen. Im Zuge dieser Bemühungen hat sich dann erst für mich seine prekäre existentielle Situation (wirtschaftliche Lage, Wohnsituation, Pensionsanspruch etc.) eröffnet.“

Bei Durchsicht seiner Unterlagen und Dokumente hat sich dann für mich ein Bild ergeben, dass mein Vater seine Lebenssituation nicht mehr realistisch einschätzte (aus Scham oder Unwissenheit), was eine Aufarbeitung (eher ein Aufräumen) enorm erschwerte. Ich stieß auf eine für seine Person nicht gerade vorteilhafte Rechts- und Sachlage, die mich veranlasste, die Ausgewogenheit der Interessen im Rahmen der einzelnen Rechtsakte und Aktivitäten zu bezweifeln. Die ‚Aufräumarbeiten‘ nahmen gute 7 Jahre in Anspruch, wobei auch

ein zu seinen Gunsten ergangenes OGH-Urteil einen wichtigen Baustein in der Beendigung der ‚via mala‘ bedeutete. Die darauffolgenden Verhandlungen mit dem damaligen Eigentümer des Hauses Kapellenstraße 30 führten zu einer ‚Rückholung des Großelternhauses‘ nach 15 Jahren ‚Fremdherrschaft‘, die nach dem Tode meiner Oma (im Juni 1982) von Dezember 1982 bis Juni 1997 dauerte. Das bedingte aber auch eine erhebliche finanzielle Belastung für meine Frau und mich. Die Existenz meines Vaters war aber damit gesichert.

Meine Frau und ich durften das moralische Erbe meiner Großeltern weiterführen. Ich möchte ganz besonders betonen, dass ich ohne Unterstützung durch meine Frau diese über Jahre gehenden Bemühungen um Wiederherstellung der Familienordnung wahrscheinlich nicht durchgestanden hätte. Die Familie Gögele war wieder in der Kapellenstraße 30 bestimmend. Mein Studium zum Doktor der Rechte war dabei sicher auch sehr hilfreich.“

SH: „Macht dich das stolz?“

L.G.: „Es macht mich glücklich, das moralische Erbe der Großeltern weiterzuführen. Stolz bin ich auf meine Frau und die vielen guten Geister aus dem Kreis meiner Familie, Freunde und Bekannten, die mich in dieser schwierigen Phase der ‚familiären Reconquista‘ unterstützt haben.“

SH: „Wie hat dein Vater reagiert?“

L.G.: „Distanziert, mit reduzierter Geduld sowie

immer, weil es ihm sicher unangenehm war. Ich denke, dass mein Vater durch die Kriegserlebnisse und vielleicht auch durch unerfüllte Lebenswünsche in Verbindung mit seiner Art der Loyalität, das mütterliche Geschäft weiterführen zu müssen, ein Zerrissener war. Heute bin ich mit meinem Vater im Reinen. Vater ist 2004 gestorben.“

SH: „Sprechen wir über deine Tante Rosa. Wie war in kurzen Worten ihr Lebensweg?“

L.G.: „Tante Rosa lernte in den Kriegswirren einen Südtiroler kennen und lieben, der im Lazarett auch von ihr betreut wurde. Sie haben in Graz 1955 geheiratet und Südtirol als ihren Lebensmittelpunkt gewählt (zuerst in Bozen, später in Meran). Mit Tante Rosa schließt sich der Kreis der Gögele wieder in Südtirol, da sie auch in ihren letzten Berufsjahren ein Strickwarengeschäft unter den Lauben in Meran führte. Tante Rosa und Onkel Erich waren übrigens unsere Trauzeugen. Sonja und ich haben nämlich in Meran geheiratet.“

SH: „Du bist seit der letzten Generalversammlung Schriftführer im Bund der Südtiroler in Graz. Was bindet dich an Südtirol?“

L.G.: „Die Familiengeschichte, die ähnliche Lebensweise wie in der Steiermark, die wunderbare Kultur. Vieles gäbe es vielleicht noch zu benennen. Der Verein der Südtiroler in Graz ist auch so etwas wie ein Vorgarten zu all diesen Attributen, die ich über Südtirol gesagt habe. „Gärten sind umso schöner, wenn man sie mit Liebe pflegt.“



Dr. Leo Gögele

Zur Person von Dr. Leo Gögele MAS:

Dr. iur.; Master of Advanced Studies (Mediation). Dr. Leo Gögele war bei Holding Graz (Kommunale Dienstleistungs-GmbH der Stadt Graz) Leiter der Revision und auch Disziplinaranwalt. Dr. Leo Gögele ist seit kurzem im Ruhestand und ist im Vorstand des



Dr. Sonja Gögele

Bundes der Südtiroler in Graz mit großem Engagement als Schriftführer tätig.

Zur Person von FH Prof. Mag. Dr. Sonja Gögele:

Fr. Dr. Sonja Gögele ist Instituts- und Studiengangsleiterin am „Institut Internet-Technologien & Anwendungen“ der Fachhochschule Joanneum.

Die Familie Gögele hat einen Sohn, der in Nürnberg am „Institut für Anatomie“ der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität im Klinikum Nürnberg auf Spurensuche in der Zellbiologie ist und vor dem Abschluss seines Doctor

of Philosophy-Studiums steht.

Die Tochter schloss ihr Uni-Masterstudium in der Betriebswirtschaft erfolgreich ab und ist neben ihrem Doktoratsstudium in Graz in der Privatindustrie tätig.

Geschätzte Leser der SH!

Ich möchte mich bei der Fam. Gögele für die Gastfreundschaft und das ehrliche und offene Gespräch herzlich bedanken.

Ich sehe es nicht als alltäglich an, dass Familienmitglieder so offen über drei Generationen der Familiengeschichte in all ihren Facetten berichten und sie damit einer breiten Leserschaft zugänglich machen. Die Kernaussage dieser Familiengeschichte ist für mich, dass die Kraft des Lebens und Überlebens in der Familie wohnt.

„Pfiat enk“ sagt ein nachdenklicher Gebhard Leitinger



Ulrika Staub 90

In der Ausgabe April 2020 unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“ haben wir einen Bericht über das Leben der Fr. Ulrika Staub veröffentlicht.

Nunmehr dürfen wir Fr. Staub zur Vollendung ihres 90. Lebensjahres gratulieren.

Wir wünschen ihr noch viele Jahre in Freude und Gesundheit.



Die Sängervereinigung Wolkensteiner führt unter Mitwirkung ihres Ehrenmitgliedes Erzbischof Dr. Alois Kochgasser und den Partnerchören als größter Tiroler Männerchor

BESINNLICH IN DEN ADVENT

Die Veranstaltung findet am 28. November 2020 um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche St.Nikolaus in Innsbruck mit Adventkranzweihe & Glockenkonzert statt.

Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Allgemeinen betrachtet...

... freut es mich sehr, dass uns der Bund der Südtiroler in der Obersteiermark einige guterhaltene Trachten für unseren Fundus geschenkt hat. Also wenn jemand gerne eine Tracht für einen festlichen Anlass ausleihen oder an einem unserer Trachtenumzüge teilnehmen möchte, bitte melden!



Ebenso schenkte uns der Obmann des obersteirischen Bundes, Erich Mittlerer, seinen selbstgeschnitzten „Südtiroler“.

Dieser wurde in einer aufwendigen Aktion von Gerhard Leitinger und mir nach Jenbach transportiert.

Als jahrelanger „Beschützer“ der Schrebergartensiedlung in Graz wird er nun den Vorplatz des Jenbacher Museums einnehmen und somit auf den Ausstellungsraum „Südtirol Option“ hinweisen.



Im Vorhinein betrachtet...

... freut es mich, alle Landes- und Bezirksobleute zur

**GVS-Obleuteversammlung
am Dienstag, den 3.11.2020 von 11-17 Uhr
im Vereinsheim O'Dorf in Innsbruck,
Dr.-Alois-Lugger-Platz 1,
einladen zu dürfen.**

Das 74. Verbandsjahr war corona-bedingt für uns alle sehr schwer und ließ nur wenige Veranstaltungen zu. Auch die monatlichen Präsidiumssitzungen konnten nicht regelmäßig abgehalten werden. Die Protokolle der Sitzungen werden auch an die Bezirksstellen zur Kenntnisnahme und Besprechung mit den Landesobleuten versandt. Diese Vorgangsweise ist transparent und verkürzt den nötigen Informationsfluss zwischen GVS, Landesverband und Zweigverein. Bei der jährlichen Obleuteversammlung sollen dann diese Themen zusammenfassend besprochen und durch vereinsübergreifende Maßnahmen ergänzt werden.

Diese findet heuer am 3.11. von 11 bis 17 Uhr im Vereinshaus O'Dorf in Innsbruck statt. Die Obleuteversammlung entspricht laut Geschäftsordnung dem GVS-Hauptausschuss, d. h. es können auch Beschlüsse nach dem Delegierten-Stimmrecht gefasst werden.

Tagesordnung (Änderungen vorbehalten):

1. Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Dokumentationszentrum Museum Jenbach
3. Fortbestand der Vereine (Vereinshandbuch, Leitbild, Öffentlichkeitsarbeit)
4. Zeitung „Südtiroler Heimat“

Ich bitte euch, diesen Termin vorzumerken und die Namen der Delegierten sowie ev. Nächtigungswünsche bis 24.10.2020 bekanntzugeben. Die Tagungskosten werden vom GVS übernommen, Reise- und Nächtigungsspesen sind von den Vereinen selbst zu tragen.

Heidi und Gerhard Thomann vom Verein Innsbruck bzw. Landesverband Tirol haben sich freundlicherweise wieder bereit erklärt, dieses Treffen zu organisieren. Ich freue mich, euch in Innsbruck zahlreich begrüßen zu können und verbleibe mit landsmännischen Grüßen.

Euer Präsident

Helmut Angermann



Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die JHV des GVS vom 14. März auf den 18. Juli 2020 verschoben werden

Turnusmäßig war heuer Wien mit der Organisation der JHV betraut. Nach dem Eintreffen aller Delegierten waren wir bereits Freitag abends zu Gast im neuen Vereinslokal des Tirolerbundes am Südtirolerplatz und wurden von Obmann Hannes Baumgartner, Birgit Engel und Manfred Danzl mit einem deftigen Schweinsbraten verwöhnt. Bei dieser Gelegenheit überreichte Präs. Angermann an den Tirolerbund den GVS-Ehrenteller. Außerdem nutzten wir die Gelegenheit, einige wichtige Punkte der Tagesordnung schon vorab zu diskutieren und abzuklären.

Am Samstag, den 18. Juli wurde um 10 Uhr im Falkensteiner-Stüberl die 74. Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes eröffnet. Präsident Helmuth Angermann konnte die Präsidiumsmitglieder sowie die Vertreter und Delegierten der Landesverbände herzlich begrüßen. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Vorsitzenden der Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“, Dr. Erich Achmüller. Entschuldigt haben sich infolge Krankheit bzw. anderweitiger Verpflichtungen: LH Günter Platter, LH Dr. Arno Kompatscher, Dr. Andreas Greiter von der Europaregi-

on, Dr. Herwig Pelzer vom Tirolerbund, die Vertreter des Landesverbandes Vorarlberg sowie die Kassenprüfer Ernst Pernthaler und Mario Moser.

In einer Schweigeminute gedachten die Teilnehmer der 102 verstorbenen Mitglieder, Freunde und Leser der „Südtiroler Heimat“. Namentlich erwähnt wurden die Ehrenmitglieder Pater Josef Brugger und Ingo Radlhuber aus Linz, Rudolf Beikircher aus St. Johann i.P., Anton Romor aus Graz, Franz Mair aus Hallein, Obm.-Stv. Wolfgang Bräuer aus Leoben. Die verstorbenen Funktionäre im Verein München Irmi Lang

und Irmgard Baumgartner sowie von der HF-Stelle die unvergessene Luise Frei. Wir sind diesen Mitarbeitern zu besonderem Dank verpflichtet und sie werden in unseren Reihen unvergessen bleiben!

Mit der Anwesenheit von 17 bei 29 zu vergebenden Stimmrechten war die Beschlussfähigkeit gegeben und der Präsident erklärte die Versammlung offiziell als eröffnet.

Auf das Verlesen des Protokolls der letztjährigen Versammlung und der monatlichen Sitzungsprotokolle wurde verzichtet und diese einstimmig angenommen.

Es folgte der Tätigkeitsbericht 2019 von Präsident Helmuth Angermann

Zu Beginn der Mitgliederstand per 31.12.2019:

3259 Heimatferne, gegenüber 2018 ein Minus von 10 Personen
 3053 GVS-Mitglieder, gegenüber 2018 ein Minus von 86 Mitgliedern
 d.s. 64 Neubearbeitete, 102 Todesfälle, 48 Austritte bzw. unbekannt Verzogene

Die Hauptaufgaben der Vorstandsmitglieder des Gesamtverbandes sind:

- Verwaltungsarbeit in der GVS-Kanzlei (Mitglieder-Datenpflege)
- Herausgabe unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“ 10 x jährlich
- Planung und Durchführung vereinsübergreifender Veranstaltungen und Teilnahme an Veranstaltungen der Landesverbände und Bezirksstellen in ganz Österreich
- Planung Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentationszentrum Jenbach

Dazu wurden in unserer Verbandskanzlei in Innsbruck je 10 Vorstandssitzungen und Redaktionsbesprechungen abgehalten. Zusammen mit den laufenden Redaktions-, Verwaltungs- und Buchhaltungsarbeiten (ca. 400 Buchungen) und dem wöchentlichen Parteienverkehr sind im Jahr 2019 an die 1980 ehrenamtlich geleistete Stunden angefallen.

Die Beratungstätigkeit für die Bezieher einer italienischen Rente wurde von Fr. Christine Stieger als Angestellte des ACLI-Patronats Österreich zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Vielen herzlichen Dank hierfür.

Weiters ein herzliches Vergelt's Gott für die Bearbeitung unseres Förderansuchens durch die Abteilung Arbeit und dem Amt für Kabinettsangelegenheiten der Südtiroler Landesregierung. Jahreszuwendung 2019 in Höhe von € 23.085,-, d.s. ca. 500,- weniger als 2018. Bei der Nordtiroler Landesregierung dürfen wir der Abt. Europaregion für die Zuerkennung der jährlichen Subvention von € 7.000,- danken. Es ist auch ihr Verdienst, dass das BM für internationale Angelegenheiten auch im Jahr 2019 einen Betrag von € 10.000,- als Sozialhilfe für 9 extrem bedürftige Südtiroler in Österreich bereitgestellt hat. Für 2019/2020 wurde nach 2 Sterbefällen eine neue anspruchsberechtigte Person eingereicht. Außerdem durf-

te der Differenzbetrag nach Wegfall von einer Bezugsberechtigten als Druckkostenbeitrag für unsere Zeitung verwendet werden.

Den größten Zeitaufwand in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit für den GVS erfordert, neben der redaktionellen Arbeit für unser „Blatt 1“, die ständige Pflege der gesamtösterreichischen Mitglieder- und Heimatfernen-Datenbanken am Computer sowie die Aktualisierung der Veranstaltungsprogramme für die Vorschau in unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“ und auf unserer Website „www.verband-der-suedtiroler.at“. Der Informationsaustausch zwischen den Vereinen und dem GVS ist besonders durch die E-Mail-Verbindungen mit den Obleuten und Schriftführern sehr gut. Die von meiner Tochter in Australien neu und übersichtlich gestaltete Website muss auch ständig aktualisiert werden. Im Facebook und über What's App wären wir speziell für die Jugend erreichbar.

Auch im 73. Bestandsjahr begleitete die Zeitung „Südtiroler Heimat“ mit 10 Ausgaben à durchschnittlich 30 Seiten unser Vereinsleben. Ein Dankeschön an die wenigen Sponsoren und an die Fa. Druck2000 in Wörgl für Layout, Druck und Versand. Die Zeitung findet auch in der Öffentlichkeit großen Anklang und ist ein wichtiges Verbindungsglied

zwischen Verein und Mitglieder. Von den insgesamt 495 Zeitungsberichten und Ankündigungen sind immerhin 236 von den Vereinen eingebracht worden. Erwähnenswert sind auch die kulturellen Förderungen unserer Zeitung durch das BM für Bildung mit € 3.000,- und

durch die Stadt Innsbruck mit € 1.500,-.

Ein Aufgabenschwerpunkt im Jahr 2019 war wieder die Sammlung von Zeitzeugenberichten. Diese wurden in unserer Zeitung unter „Option“ veröffentlicht. Dankenswerterweise wird unser Projektbeauftragter Gebhard Leitinger auch im Jahr 2020 Zeitzeugenbefragungen durchführen. In diesem Zusammenhang bitten wir unsere Vereinsfunktionäre um Mithilfe bei der Findung von Zeitzeugen.

Für das Projekt „Dokumentationszentrum“ in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein Jenbach wurde im Verbandsjahr 2019 ein Förderansuchen beim Kulturbeirat Nordtirol eingereicht. Aktuelles darüber unter Pkt. 12 der Tagesordnung.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahr 2019 für das GVS-Präsidium waren:

11.01.2019: Ball der Südtiroler in Graz

12.01.-13.01.2019: Tirolerball in Wien und Gedenkfeier beim Andreas-Hofer-Denkmal

08.-10.03.2019: GVS-Vollversammlung in Bregenz

15.-16.03.2019: Heimatfernen-Vollversammlung in Bozen

17.03.2019: JHV Kitzbühel und Ehrung für Hermine Gantschnigg

15.05.2019: Vorstandssitzung in Linz mit Verabschiedung Vize-Präs. Karl Haider

27.07.2019: Sommertreffen Niederdorf

19.09.2019: Eröffnung Ausstellung Option im Museum Jenbach

12.-13.10.2019: Infotagung „Südtiroler in der Welt“ in Freising

05.11.2019: Obleutetagung in Innsbruck

01.11.-24.12.2019: Teilnahme an mehreren Törggelen- und Weihnachtsfeiern in ganz Österreich, u.a. die im Innsbrucker Landhaussaal

01.01.-31.12.2019: Teilnahme an allen Jahreshauptversammlungen der Landes- und Bezirksverbände in ganz Österreich

Zusätzlich nahmen Präsidiumsmitglieder an Kulturveranstaltungen und Südtirolfahrten unserer Mitgliedervereine teil (siehe gesonderte Tätigkeitsberichte der Landesverbände). Delegierte des Gesamtverbandes wurden auch zu den örtlichen Jahreshauptversammlungen entsandt, um u.a. Rentenberatungen und Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder durchzuführen.

Ein GVS-Ehrenteller wurde im Jahr 2019 an die Fam. Thomann in Innsbruck anlässlich ihres gemeinsamen 70. Geburtstages überreicht. Folgende Personen erhielten im Jahr 2019 das große goldene Ehrenzeichen des Gesamtverbandes als Dank und Anerkennung für ihre Verdienste: EO Hermine Gantschnigg, Kitzbühel, LO Helmut und Inge Schenk, Patrizia Karg und Anni Kofler vom LV-Vorarlberg sowie Leopold Prader und Josef

Seppi vom Verein der Südtiroler in Steyr. Auf Antrag des LV-Vorarlberg wurden bei der JHV in Bregenz folgende Funktionäre mit dem kleinen Ehrenzeichen des GVS ausgezeichnet: Margit Verdorfer, Irmgard Arlanch und Rosa Schwendinger.

Zur Bewältigung unserer ehrenamtlichen Vereinsarbeit ist die Teilnahme an Seminaren und an den Infotagungen der Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“ ganz wichtig. In Bezug auf die Infotagung 2019 in Freising möchte ich die guten Kontakte zu den Funktionären der ausländischen Vereine hervorheben. Natürlich gilt unser besonderer Dank dem Vorsitzenden Dr. Erich Achmüller mit seinen MitarbeiterInnen der Arbeitsstelle für die ganzjährige Unterstützung in allen Belangen.

Mein aufrichtiger Dank gebührt abschließend den

Präsidiumsmitgliedern, den Funktionären und Obleuten in den Landes- und Bezirksverbänden, die mit unermüdlichem Einsatz und Freude zum Wohle der Mitglieder und Landsleute unserer Südtirolervereine aktiv arbeiten.

Bericht zur Herausgabe unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“

Im Jahr 2019 wurden monatlich ca. 3000 Zeitungen auf Spendenbasis versandt. 671 Leser d.s. nur 24,7 % der Bezieher (2018: 719 Leser und 25,8 %) und (nur) 11 unserer insgesamt 30 Vereine haben in Summe € 19.187,61 (ca. 60,- mehr als im Vorjahr) gespendet, zusätzlich sind für Inserate € 2.500,- (2018 nur € 2.390,-) eingegangen. Das bedeutet zu den im Jahr 2019 angefallenen Druck- und Versandkosten von € 53.971,72 eine Unterdeckung von ca. € 30.000,-. Dieses Minus

konnte durch Subventionsanteile der Südtiroler und Nordtiroler Landesregierung (€ 30.000,-) und durch die Druckkostenbeiträge des Kulturministeriums und der Stadt Innsbruck (€ 5.000,-) abgefangen werden. Kostendeckung ohne Subventionen wäre gegeben, wenn jeder Zeitungsbezieher ca. € 10,- spenden würde. Durch den Beschluss bei der JHV 2016 ist aber die Finanzierung der Zeitung und der Verwaltungskosten mit dem Beitrag von € 6,- je Mitglied an den GVS gesichert. Einige Vereine haben auch unseren Vorschlag beherzigt, als Gegenleistung für die Ankündigung ihrer Veranstaltungen in der Zeitung und auf der Website und der damit verbundenen Portospesenersparnis selbst eine Spende zu leisten.

An dieser Stelle möchte ich allen Schriftführern herzlich danken, dass sie sich die Mühe machen, die Berichte





so schnell als möglich an die Redaktion zu senden, um damit die Aktualität zu bewahren. Ich bitte auch die Obleute, die Mitglieder bei den diversen Veranstaltungen an die Notwendigkeit einer Zeitungsspende zu erinnern und ihnen für bereits geleistete Zahlungen zu danken.

Anschließend berichteten die Landesobmänner über ein umfangreiches und erfolgreiches Vereinsjahr 2019 in allen Bezirksstellen. Im Vereinsjahr 2020 mussten coronabedingt fast alle Veranstaltungen bis dato abgesagt werden. Als kleines Dankeschön überreichte Präs. Angermann an alle Landesvorsitzenden ein „süßes“ Präsent.

In den Kassaberichten gewann man einen Einblick in die sparsame Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel für den GVS und unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“. Den Einnahmen 2019 in Höhe von € 77.344,62 stehen Ausgaben in Höhe von € 76.307,83 gegenüber. Unter Berücksichtigung des Saldovortrages 2019 ergibt sich somit ein Saldovortrag für 2020 in Höhe von € 5.917,88. Die Buchhaltung wurde von Kassier Norbert Angermann genauestens geführt und von den Kassaprüfern Ernst Pernthaler und Mario Moser geprüft und für in Ordnung befunden. Der Entlastungsantrag für Buchhaltung und Präsidium wur-

de verlesen und einstimmig angenommen.

In seinen Grußworten dankte sich Dr. Erich Achmüller für die Einladung und bei den Gastgebern für die gute Verpflegung am Reiseabend. Trotz Ausbruch der Corona-Pandemie konnte die Vollversammlung am 7. März in reduzierter Form durchgeführt werden. Am 13. März fand der Lockdown in Südtirol statt. Bei den Intensivbetten wurde von Deutschland und Österreich ausgeholfen. Schutzanzüge und Masken waren anfangs Mangelware. Er gab einen Überblick über die Corona-Situation in Italien und Südtirol. Für die Bevölkerung gab es strenge Auflagen. Der Kompetenzstreit mit Rom dürfte zu Gunsten von Südtirol ausgehen. Er erwähnte auch den Besuch von Außenminister Alexander Schallenberg in Rom.

Die Veranstaltungen der „Südtiroler in der Welt“ mussten bis dato alle abgesagt werden. Die Wanderwoche am Nonsberg wird stattfinden. Ebenso der Ausflug nach Jenbach zum Museum. Nächste Vollversammlung ist für 17.-20. März 2021 inkl. Infotagung in Bozen geplant. Abschließend betonte Achmüller als Vorsitzender der Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“ in Bozen die gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Verbänden.

Nach einem vorzüglichen

Mittagessen im Falkensteiner-Stüberl wurde die JHV mit Pkt. 10 der TO „Anträge und Ehrungen“ fortgesetzt. Dazu bemerkte Präs. Angermann, dass keine Anträge an die JHV eingegangen sind und keine Ehrungen anstehen. Die Überreichung des GVS-Ehrentellers an den Tirolerbund erfolgte bereits am Freitag abends.

Bei der Vorschau auf die Termine im Rest des Jahres 2020 bis zur nächsten JHV im Jahr 2021 erwähnten die Vertreter der Landesverbände, folgende Veranstaltungen durchzuführen, vorausgesetzt die Corona-Pandemie lässt es zu. Die Obleutetagung im November 2020 in Innsbruck, diverse Törggelen- und Weihnachtsfeiern in allen Zweigvereinen, Tirolerball in Wien am 9.1.2021, Südtirolerball in Graz am 16.1.2021, Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes mit 75-Jah Jubiläumsfeier in Innsbruck voraussichtlich im Juni 2021.

Anschließend wurde noch über die weitere Vorgehensweise betr. Dokumentationszentrum im Museum Jenbach diskutiert. Besprechungen mit dem Kulturbeirat in Nordtirol und mit LH Kompatscher in Bozen sind notwendig, um dieses Projekt so bald als möglich voranzubringen.

Unter „Allfälliges“ wurden noch einige Kleinigkeiten besprochen, u.a. soll bis Jahresende entschieden werden, welcher gemeinnützigen Organisation eine Corona-Spende übergeben wird.

Präsident Angermann dankte abschließend allen Delegierten für die Teilnahme an der JHV und mit den besten Wünschen für eine gute Heimreise schloss er um 14:25 Uhr die 74. Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich.

Helmuth Angermann

Die Zeitung

„Südtiroler Heimat“

ist das offizielle Mitteilungsblatt aller Südtiroler Vereine in Österreich.

Sie enthält Informationen über Soziales, Kultur, Tradition und Brauchtum sowie Wandervorschläge und Berichte über Veranstaltungen der einzelnen Vereine!

Wir freuen uns über jede Spende!

BAWAG P.S.K. · BIC: BAWAATWW
IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352

Mitteilungen

der Landesverbände



Oberösterreich

Steyr

Wandertag 2020

In Zeiten von Corona haben wir entschieden, den Wandertag am 11. September wieder einmal in der näheren Umgebung von Steyr durchzuführen.

Treffpunkt war der Vorplatz der Kirche in Münichholz,

von dort starteten wir unsere Wanderung um 10 Uhr.

Bei herrlichem Wandewetter gingen 25 Mitglieder mit GVS-Vizepräsident LO Konsulent Helmut Lüttge und unserem Obmann Toni Obrist durch den Münichholzer-Wald zum Steg über die Enns, weiter der Laubelleite entlang bis zur Labstelle, wo es von Helga und Franz zur Stärkung ein „Schnapslerl“ und Knusperriegel gab. Nach der kurzen Rast ging es weiter oberhalb der Enns entlang zur Rennbahn, über den Steyrer Ortskai zum Museumssteg, vorbei am Museum Arbeitswelt, den Wehrgraben entlang zum Gasthaus Bau-

er. Hier wurde die Wandergruppe schon von den Teilnehmern erwartet, die mit Autos hergekommen waren. Insgesamt waren wir dann 48 Mitglieder, die somit den gesamten schönen Gastgarten belegten. Besonders nett war der Willkommensgruß auf der Tafel beim Eingang. Auch die von der Gastwirtin Regina Bauer liebevoll gestaltete Speisekarte war eine sehr nette Geste. Nach einem guten Essen und ein paar gemütlichen Stunden war allgemeiner Aufbruch. Alle haben sich sehr gefreut, nach langer Zeit wieder einmal in gemütlicher Runde beisammen zu sein und

miteinander zu plaudern. Es waren wirklich schöne Stunden und ein sehr gelungener Wandertag in Steyr.





Osttirol

ANKÜNDIGUNG

Liebe Mitglieder!

Hervorgerufen durch die Corona-Pandemie war es uns ab April leider nicht mehr möglich, den monatlichen „Hoangart“ sowie den „gemütlichen Nachmittag“ mit Kaffee und Kuchen abzuhalten.

Ab sofort möchten wir den monatlichen „Treffpunkt“ wieder vorsichtig beleben.

Die Termine bis zum Jahresende 2020 sind jeden 2. Freitag im Monat um 15 Uhr im Cafe des Bezirksaltenheimes Lienz, also 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember.

Die Jahreshauptversammlung 2020 wird am 14. November ab 14 Uhr im GH Brauerei stattfinden. Dazu bekommen Sie eine gesonderte Einladung.

Für den Verein ist es aber auch wichtig, dass der Mitgliedsbeitrag eingezahlt wird. Deshalb ersuchen wir Sie, den Mitgliedsbeitrag von € 20,- mittels beiliegendem Zahlschein einzuzahlen. Für etwaige Spenden sind wir sehr dankbar.

Ich hoffe, wir sehen uns beim „Hoangart“.

Euer Norbert Angermann

Achtung, liebe Leser!

Jeden Samstag um 9:35 Uhr wird im Fernsehkanal „3sat“ unter „Bilder aus Südtirol“ allerlei Interessantes von der Region Südtirol gebracht.
Es lohnt sich, dies anzuschauen.

Auch auf ORF 2 Tirol können Sie täglich um 18:30 Uhr die Sendung „Südtirol heute“ sehen.

Reimmichls Volkskalender



Bauernregeln Oktober

*Gewitter im Oktober künden,
dass du wirst nassen Winter finden.*

*Trocken am Sankt-Gallus-Tag (16.),
verkündet einen trockenen Sommer.*

*Ist im Oktober das Wetter hell,
bringt es her den Winter schnell.
Schneit es im Oktober gleich,
wird der Winter weich.*

*Ist der Oktober kalt und klar,
erfrieren die Raupen fürs nächste Jahr.*

*Trägt der Hase im Oktober sein Sommerkleid,
so ist der Winter wohl noch weit.*

*Zu Ende Oktober Regen,
bringt ein fruchtbar' Jahr zuwegen.*

*Oktoberhimmel voller Sterne,
hat warme Öfen gerne.*



Steiermark

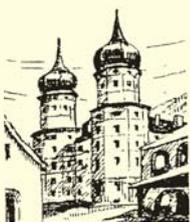
Bund der Südtiroler in der Steiermark

Terminvorschau Herbst-Winter 2020/21

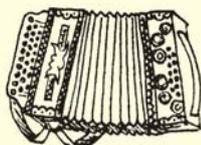
STADTFÜHRUNG, Graz	09.10.2020, 15:00 Uhr
TÖRGGELN, Gasthaus Fasching	18.10.2020, 15:00 Uhr
ALLERSEELENMESSE, Pfarre St. Johannes	08.11.2020, 10:15 Uhr
VORWEIHNACHTSFEIER, Pfarre St. Johannes	13.12.2020, 15:00 Uhr
BALL DER SÜDTIROLER, Brauhaus Puntigam	16.01.2021, 19:30 Uhr

Griß enk Gott, liabe Landsleut!

Die **Jahreshauptversammlung** der Landesstelle Graz, die ursprünglich am 28. März vorgesehen war, musste wegen der Maßnahmen betreffend „Corona-Virus“ abgesagt werden und fand nunmehr am **Samstag, den 5. September 2020, um 15:00 Uhr** im Pfarrzentrum St. Johannes statt (siehe Bericht auf Seite 19).



Anstelle des **Herbstausfluges** wird am **Freitag, den 9. Oktober 2020**, eine ca. 1,5 stündige **Stadtführung in Graz** mit Frau Sigrid Alber zum Thema „Von Tor zu Tor“ durchgeführt (**Treffpunkt um 15:00 Uhr** beim Paulustor/Stadtparkseite). Anmeldungen bitte bei Georg Topf (Tel.-Nr.: 0664/9229839, Mail: georg.topf@gmx.at). Der Abschluss könnte in der Weinbar „Klapotetz“ stattfinden.



Zum **Törggelen** treffen wir uns heuer wieder im Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5, am **Sonntag, den 18. Oktober 2020, um 15:00 Uhr**.

Wenn wieder viele unserer Mitglieder und deren Freunde kommen, wird's bestimmt sehr lustig und unterhaltsam. Schurz nicht vergessen! Für beste Verpflegung ist wie immer gesorgt!

Die **Allerseelenmesse** für alle seit November 2019 verstorbenen Südtiroler findet heuer wieder im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am **8. November 2020 um 10:15 Uhr** in der Pfarrkirche St. Johannes, Vinzenz-Muchitsch-Straße 60, statt.



Zu unserer immer gut besuchten und allseits beliebten **Vorweihnachtsfeier** treffen wir uns heuer am **Sonntag, den 13. Dezember 2020**, im Pfarrzentrum St. Johannes. Beginn: **pünktlich um 15:00 Uhr** mit der traditionellen Ehrung der Altersjubilare. Für ein buntes, besinnliches Programm wird gesorgt; wenn jemand eine Hand voll Keks übrig hat, bitte mitbringen!

PS: Wenn Ehepaare aus unserem Mitgliederkreis heuer eine silberne, goldene oder diamantene Hochzeit feiern oder gefeiert haben, so lasst es uns bitte wissen. Auch diese Jubilare werden im Rahmen der Vorweihnachtsfeier geehrt!

An die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 2020 darf erinnert werden!

**SCHON JETZT VORMERKEN:
BALL der SÜDTIROLER in der Steiermark
am Samstag, den 16. Jänner 2021!**

(Vorbehaltlich den neuesten Coronamaßnahmen!)

Kurzbericht über die 74. Jahreshauptversammlung des Bundes der Südtiroler in der Steiermark

Bedingt durch die Situation „Corona-Virus“ fand die 74. Jahreshauptversammlung heuer erst am 5. September mit Beginn um 15:00 im großen Saal des Seelsorgezentrums der Pfarre St. Johannes in Graz statt. Die Veranstaltung wurde unter Einhaltung der entsprechenden Schutzmaßnahmen (MN-Schutzmasken, Desinfektion der Hände, Einhaltung der Abstandsregelungen, Anwesenheitsliste, Kontrolle durch unsere „Empfangsdamen“ Gabi Topf und Brigitte Pedratscher) im Beisein der GVS-Präsidiumsabordnung (Präsident Helmuth Angermann und Chronist Gebhard Leitinger) unter reger Teilnahme der Vereinsmitglieder durchgeführt.

Entsprechend der Tagesordnung wurden sämtliche Tagesordnungspunkte be-

handelt und der im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder gedacht. Obmann Georg Topf ließ die seit der letzten Jahreshauptversammlung erfolgten zahlreichen Vereinsaktivitäten schwerpunktmäßig Revue passieren, führte in gewohnter und souveräner Manier durch das Veranstaltungsprogramm und dankte dem Vereinsvorstand und den Mitgliedern. GVS-Präsident Helmuth Angermann überbrachte Grüße der Landeshauptleute von Tirol und Südtirol, sprach seinen Dank aus betreffend die Vereinsaktivitäten und vielfältigen Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Vereinsideale (besonderer Dank an den Obmann des Zweigvereins Obersteiermark Erich Mitterer für die Gestaltung und Zurverfügungstellung der Andreas Hofer-Statue samt Schutzhäuschen für das

Dokumentationszentrum in Jenbach) und referierte über laufende Aktivitäten und Projekte, welche vom Gesamtverband initiiert und getragen werden (u.a. erfolgreiche Akquise von Fördergeldern).

Es folgte der Kassabericht des Kassiers Albert Caldonazzi und der Bericht des Kassaprüfers Erwin Urthaler mit dem Antrag auf Entlastung der Kassaführung und des Vorstandes (auf Grund der mittlerweile eingetretenen Beschlussfähigkeit konnte dem Antrag einstimmig entsprochen werden). Anschließend wurden die Ehrungen von verdienstvollen Mitarbeitern bzw. Mitgliedern (Andreas Moriggl, Ursula Moriggl-Artner, Erich und Josefine Standl) mit Überreichung einer Ehrenurkunde vorgenommen. Nach einer Vorschau auf die

nächsten Vereinsaktivitäten unter Berücksichtigung der derzeitigen eingeschränkten Möglichkeiten stellte Obmann Georg Topf den Antrag auf Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages auf € 22.-- je Mitglied ab 2021 (Beschluss: Antrag mehrheitlich angenommen).

Den Abschluss der Jahreshauptversammlung bildete die professionelle Multi-Media-Bilder-Film-Show (Jahresrückblick) von Rudi Kainz.

Mit dem Schlusswort des Obmanns Georg Topf und einer ergänzenden Ehrung des Ehepaares Standl (Verleihung der Ehrenanstecknadel) durch den GVS-Präsidenten Helmuth Angermann wurde die diesjährige Jahreshauptversammlung geschlossen.

Schriftführer Leo Gögele





Tirol

Innsbruck Stadt und Land

1
Freitag, 24. Juli:
**Rippen-Essen
in Vill**



2
Sonntag, 26. Juli:
**Gipfelmesse
am Patscherkofel**



3
Samstag, 15. August:
**Rippen-Essen
im Vereinsheim**



4
Sonntag, 6. September:
**Teilnahme an der
Notburgamesse**





Rosmarie Gunsch, eine begeisterte Südtirolerin und Vinschgauerin, ist am 10. August 2020 in Innsbruck verstorben!



Rosmarie Gunsch, eine begeisterte Südtirolerin und Vinschgauerin, ist am 10. August 2020 in Innsbruck verstorben!

Rosmarie wurde am 7. Mai 1939 in Hall in Tirol als Kind der aus dem Vinschgau stammenden Rose Wallnöfer und des Franz Gert Gunsch geboren. Sie wuchs mit zwei Brüdern (Peter und Gerhard) in Arzl bei Innsbruck auf, wo sich die Familie ein Haus kaufte. Rosmarie heiratete 1962

Josef Gunsch aus Mals und schenkte ihm drei Kinder (Gerald, Christiane und Richard). Sie erlernte den Beruf einer Weißnäherin. Rosmarie war eine herzliche und stets gut gelaunte Frau, die mit allen Menschen einen guten Umgang pflegte.

Die Verbindung zur Heimat ihrer Vorfahren, dem Vinschgau, aufrecht zu erhalten und zu pflegen, war ihr immer ein großes Anliegen. Deshalb war sie schon bald an der Seite ihres Vaters Franz Gert Gunsch, dem langjährigen Obmann des Vereines der Vinschgauer, ein unverzichtbares Mitglied unseres Vereines, dem sie seit 1961 – also fast 60 Jahre - angehörte. 36 Jahre lang war sie die Vereinskassierin.

Als begeisterte Südtirolerin vertrat sie auch durch viele Jahre hindurch den Verein

in der Vinschgauer Tracht. 1987 wurde Rosmarie Gunsch zum Ehrenmitglied ernannt. Von 2003 bis 2014 leitete sie nach ihrem Vater Franz Gert Gunsch den Verein umsichtig als Vorsitzende. In dieser Zeit fällt die 100-Jahr-Feier des Vereines 2007, die sie zusammen mit dem Vereinsausschuss erfolgreich und viel beachtet durchführte. Nach ihrem aus gesundheitlichen Gründen erfolgten Rücktritt wurde Rosmarie Gunsch 2015 zur Ehrenvorsitzenden des Vereines der Vinschgauer in Innsbruck ernannt.

Mit dem Verein der Südtiroler in Innsbruck war sie ebenfalls eng verbunden. Sie trat diesem Verein 1970 als Mitglied bei. 50 Jahre lang ein treues Mitglied, für das sie heuer noch hätte geehrt werden sollen! Als ihr Vater Präsident des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich wurde, arbeitete sie jahrelang an seiner Seite

als Sekretärin des Gesamtverbandes. Dafür wurde Rosmarie Gunsch 1995 vom Gesamtverband der Südtiroler mit dem Großen Ehrenzeichen mit Goldkranz ausgezeichnet.

Nun müssen die Vereinsmitglieder Abschied nehmen von ihrer geschätzten Rosmarie Gunsch und ein letztes Mal herzlich danken, dass sie viele Jahre lang als Vereinsfunktionärin erfolgreich tätig war. Diese vielfältige Vereinsarbeit wäre nicht möglich gewesen, wenn Rosmarie nicht tatkräftige familiäre Unterstützung durch ihren Ehemann Sepp gefunden hätte. Daher gebührt auch ihm ein großes Dankeschön. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrem Ehemann Sepp sowie den Kindern und Enkeln.

**Liebe Rosmarie –
ruhe in Frieden!**



Kitzbühel

Krapfenessen auf der Burgeralm!

Am 29. Juli fand das jährliche Krapfenessen bei sommerlichem Wetter statt. Zahlreiche Mitglieder fanden sich gutgelaunt auf der Burgeralm ein und konnten unsere Ehrenobfrau Hermine Gantschnigg sowie den GVS-Präsidenten Helmuth Angermann mit Sonja begrüßen. Zur Unterhaltung spielten Stefan und Rosi zünftige Stückl'n und lustige G'stanzln. Klara mit ihren Helferinnen machten wieder die guten Kartoffel- und Kaskrapfen. Für besondere Tätigkeiten wurden an Hermine Gantschnigg, Klara Kerer und Alois Landegger das Ehrenbild vom Verein überreicht. Den Wirtsleuten Sepp und Manuela ein herzliches Dankeschön für die Bewirtung und für die Runde Schnaps.



Geburtstagsgrüße

- 1 Anfang August feierten Fr. Rosa Dünser, geboren in Schenna und Fr. Luise Papp, geboren in Pfalzen, ihren 85. Geburtstag. Eine Abordnung in Tracht gratulierte den beiden Jubilarinnen. An Ehrenmitglied Luise Papp konnten wir unser Ehrenbild überreichen und wir bedankten uns für die netten Einladungen.
- 2 Am 24. 8. überreichten wir je einen Blumengruß an Frau Margarete Mitterer zum 93. und an Frau Gertrude Lentsch zum 94. Geburtstag. Frau Lentsch ist seit 1948 Mitglied beim Verein Kitzbühel.
- 3 Am 2. 9. feierten Frau Monica Hölzl ihren 88. und Herr Hans Lipinski seinen 78. Geburtstag in der Goldenen Gams.

Durch die gesetzlichen Auflagen konnten nicht immer zeitgerecht Glückwünsche überbracht werden. Daher gibt's auch keine Fotos von den Jubilaren: Luise Halder 94, Frieda Haselwanter 91, Maria Gianmoena 94, Paula Prasser 92, Ernst Plattmann 90, Anton Kili 91 und Peter Kili 93.

Dennoch viel Gesundheit und Lebensfreude unseren Jubilaren!

DIE VEREINSLEITUNG





Ausflug in die Wildschönau

Am Hoangart-Mittwoch fuhren wir in die Wildschönau zum Holzmuseum in Auffach. Bei der interessanten Sammlung gab's viel zu sehen und zu berühren, vom Holzfahrrad bis zum 4-cm-Hobel, von Figuren bis Masken.

Nach der fachkundigen Führung fuhren wir weiter ins Innertal zum Mittagessen auf der Schönangeralm. Dort konnten wir auch zur Schaukäserei und zur Zirbenholz-Kapelle wandern.



Nach dem gemeinsamen Gruppenfoto besuchten wir in Oberau noch eine Krautinger-Schnaps-Brennerei zur Verkostung und zum Einkauf des (gesunden?) Schnapses. Wir bedanken uns für die nette und umsichtige Teilnahme der Mitglieder trotz der schwierigen Zeiten.

Absage Tirtltag

Corona-bedingt muss das beliebte Tirtl- (Krapfen) Essen im Herbst abgesagt werden. Der Entschluss zur Absage der Veranstaltung ist uns nicht leicht gefallen, die Gesundheit der Besucher und Mitarbeiter ist vorrangig. Wir hoffen, das nächste Tirtlessen im Frühjahr 2021 abhalten zu können.

Der Vorstand Kitzbühel



Kufstein



Eine kleine Gruppe traf sich am 1. August im angenehmen Schatten der alten Bäume beim Felsenkeller zum ersten Hoangart nach der langen Corona-Auszeit.

Die nächste Ausgabe der Südtiroler Heimat

erscheint Anfang November 2020.

Bitte senden Sie Ihre Berichte und Bildmaterial rechtzeitig an unsere Redaktion!

Landeck-Zams



Am 3. September konnte Obfrau Helma Dellemann im Hotel Jägerhof eine stattliche Anzahl an Ehrengästen und Mitgliedern zum ersten Zusammentreffen nach der coronabedingten Auszeit begrüßen.



Vorarlberg

Geburtstag Landesobmann Helmut Schenk

Bezirksobmann Gottfried Verdorfer sowie die Vorstandsmitglieder Berni Dangel, Renate Mitterhuber und Margit Verdorfer haben unserem Helmut am 23. Juli die besten Glückwünsche zum Geburtstag mit kleinen Präsenten überbracht. Gemeinsam im Familienkreis verbrachten wir nette, gemütliche Stunden bei Speis und Trank.

An dieser Stelle, lieber Helmut, besten Dank für die Gastfreundschaft. Wir freuen uns auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit mit dir.



Feldkirch-Bludenz

Gertrud Gsteu 90

Schon vor der Geburt von Frau Gertrud Gsteu, geb. Simone, am 18.08.1930 in Feldkirch, kamen ihre Großeltern aus dem nördlichen Südtirol nach Vorarlberg. Unser Ländle bot zu damaliger Zeit vielen Einwanderern Arbeit und Brot.

Ihre Kinder- und Jugendjahre erlebte sie wohlbehütet in Tisis. Mit 23 Jahren heiratete sie ihren Mann, der als Elektriker bei den Österreichischen Eisenbahnen angestellt war. In der Nähe ihres Elternhauses fand das junge Paar eine eigene kleinere Wohnung. Neun Jahre später konnte die Familie

eine größere Wohnung in Levis beziehen. Aus der Ehe entsprossen zwei Söhne und eine Tochter. Ihr ganzer Stolz sind mittlerweile ihre drei bereits erwachsenen Enkelkinder.

Nach 42 glücklichen Ehejahren verstarb ihr Gatte infolge eines Krebsleidens. Bis dahin waren sie viel mit dem Zug unterwegs, wobei sie über viele Jahre ihren Urlaub in Ritten bei Bozen verbrachten.

Nachdem Gertrud die Coronazeit gut überstanden hat, geht sie samstags wieder gerne, trotz altersbedingten Knieproblemen, in die Stadt, um mit Freundinnen Kaffee zu trinken und zu plaudern. Auch gelegentliche Jasspartien machen ihr immer noch viel Spaß, da sie geistig noch sehr rüstig ist.

Wir wünschen ihr noch viele Jahre in Freude und Gesundheit.

Heiteres aus Südtirol

Das kleinere Übel

In Mauls steigt der Martl, der Raggerbauernsohn, auf den Kirschbaum, weil die Früchte so schön rot aus dem grünen Laub leuchten. Als er sich im Geäst herumschwingt und sich an den Kirschen gütlich tut, bricht plötzlich ein Ast, und der Martl rauscht herunter. Sein kleiner Bruder, der dies sieht, rennt zur Mutter und schreit: „Der Martl ist vom Bam ober gefallen!“

„Jessas“, sagt die Mutter erschrocken, „Hat er si weh getan?“ „Na“, meint der kleine Krispin, „weh tan hat er si nit. Aber hin ist er!“

Der Zug nach Jenbach

Als vor vielen Jahren die Zillertalbahn gebaut wurde, fuhr jeweils ein Zug von der letzten Baustelle etwa um vier Uhr nachmittags nach Jenbach, der Kopfstation im Inntal, zurück. Eines Tages versuchte der Jenbacher Arzt, diesen Zug bei Fügen zu erreichen. Nachdem er eine Weile an der Strecke gewartet hatte, fragte er einen in der Nähe arbeitenden Bauern, ob nicht bald der Zug kommen müsse.

„A jo“, antwortete der Gefragte, „um a viere kimmt er gar nit ungern.“



Schlafstörungen

Tee M – nach Maria Treben

5 gr Baldrianwurz
15 gr Hopfenzapfen
10 gr Johanniskraut
25 gr Lavendelblüten
50 gr Schlüsselblumen
Kräuter getrocknet oder frisch.

1 gehäufter Teelöffel mit heißem Wasser abbrühen, eine halbe Minute ziehen lassen und abseihen. Sehr warm schluckweise vor dem Schlafengehen trinken, eventuell mit Honig süßen.

Einschlafhilfe nach Grete Wiedauer

1 El. geriebene süße Mandeln
1 Gl. warme Milch
1 Tl. Honig
1 Stunde vor dem Schlafengehen warm und langsam genießen.

oder

2 Teile guten Apfelessig
1 Teil Honig
in eine Tasse heißes Wasser einrühren.
1 Stunde vor dem Schlafengehen warm und langsam genießen.

oder Tee

2 Teile Baldrian
2 Teile Hopfen
½ Teil Süßholz

Die Rezepte wurden vom Mitglied Annemarie Schranzhofer aus Kirchberg in Tirol zur Verfügung gestellt.



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Aus unserer Hand

REZEPTE und IDEEN



Rohnenknödel (Rote Bete Knödel)

Zutaten:

- 500 g Knödelbrot (alte Semmel in kleine Würfel ca. 0,5 bis 1 cm geschnitten)
- 400 g Rohnen (rote Bete) gekocht
- 5 Eier
- 3 EL fein geschnittene Zwiebel
- nach Belieben eine Knoblauchzehe
- 6 EL fein geschnittene Petersilie oder Schnittlauch
- 150 g Almkäse
- ¼ l Milch, nach Bedarf verwenden, eher weniger, Rote Bete gibt viel Feuchtigkeit
- etwas Mehl und Butter
- **Gewürze:** Kümmel fein gehackt und Salz

Zubereitung:

Die Zwiebel und Knoblauch in Butter kurz andünsten, die gekochten Rohnen pürieren. Das Brot in eine Schüssel geben und mit Milch anfeuchten. Alle Zutaten (außer Käse) und Gewürze über das Brot geben und zu einem Teig verarbeiten. Ist die Masse zu trocken, Milch beifügen, zu feucht, etwas Mehl untermengen. Die Masse für mind. eine ¼ Stunde im Kühlschrank ruhen lassen, damit das Brot gleichmäßig feucht wird. Mit angefeuchteten Händen Knödel formen, in der Mitte dabei einen Käsewürfel einfügen und ca. 15 Min. im Salzwasser leicht köcheln lassen. Mit Käsesauce, Parmesan, zerlassener Butter und Schnittlauch anrichten.

Tipp: Schmecken gut mit Käsesahnesauce, gedünstetem Lauch oder gemischtem Salat.

Käsesahnesauce: 200 ml Sahne in einem Topf erwärmen, 200 g milden Gorgonzola untermengen und gut verrühren, mit etwas Pfeffer würzen.

BUCHTIPP

Silvia Gasser

Silvis Wohlfühlküche **Schnelle Rezepte mit gesunden Kohlenhydraten für die ganze Familie**

Wer sich am Abend Low Carb ernährt, benötigt morgens und mittags gute Kohlenhydrate, um fit zu bleiben. Die rund 70 Rezepte im zweiten Buch der Influencerin Silvia Gasser teilen sich auf die Bereiche Frühstück, Hauptgerichte, Snacks und Grundgerichte auf. Haferflocken Pancakes, Kichererbsenherzen, Quinoaaler oder Hirsebällchen mit Gemüsecurry sind nur einige von Silvis gesunden

und schmackhaften Kreationen. Die verführerischen Gerichte mit Gemüse, Vollkorn, Milchprodukten und Hülsenfrüchten eignen sich perfekt für Kinder und schmecken natürlich auch abends hervorragend. Dieses Buch ist allen zu empfehlen, die einen gesunden und positiven Lebensstil führen wollen. Zusätzlich enthält es Tipps für Nachhaltigkeit und Übungen zur Selbstliebe.

Bloggerin Silvia Gasser ist es wichtig, sich rundum wohlfühlen. Täglich lesen über 23.000 Follower in den Sozialen Medien Silvis Beiträge über einen gesunden Lebensstil. Ihr erstes Kochbuch „Silvis Low Carb Kuchl“ wurde zum Bestseller. Mit dem zweiten Buch will die zweifache Mutter die perfekte Ergänzung für einen idealen Ernährungsstil für die ganze Familie schaffen.

Silvia Gasser
SILVIS
WOHLFÜHLKÜCHE
Schnelle Rezepte mit gesunden Kohlenhydraten für die ganze Familie

240 Seiten
100 Abbildungen
Softcover
16,5 x 24 cm
€ 24,90
ISBN 978-88-6839-499-8



Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

IM SEPTEMBER

KÄRNTEN

In Pischeldorf: Rosa Stelzl geb. Stadler aus Tschars (95).

OBERÖSTERREICH

In Altenberg bei Linz: Bruni Manzenreiter geb. Kerschbaumer aus St. Ulrich (78).

In Feldkirchen/Donau: Frieda Leonfellner aus Eferding (79).

In Fischlham: Hildegard Topf aus Vorchdorf (70).

In Haidershofen: Waltraud Willingstorfer aus Steyr (76).

In Leonding: Erika Wallner aus Linz (72).

In Linz: Dr. Mag. Reinhard Dyk aus Linz (75), Oswald Leitner aus Bruneck (85), Gertrude Süß aus Wels (73).

In Marchtrenk: Erna Holzknecht aus Neumarkt (78).

In Steyr: Marianne Böhm aus Naturns (86), Gertrude Fiala geb. Schiefer aus Steyr (80), Gisela Fürstenberger aus Königswiesen (88), David Lauton aus Meran (92), Adelheid Muhr aus Morter (88), EM Leopold Prader aus Brixen (92), Siegfried Zehetner aus Wien (72).

In Traun: Regina Haag aus Waizenkirchen (73).

In Wels: Franz Maier aus Pöggstall (86), Margit Radler

geb. Kettner aus Thalheim bei Wels (70).

OSTTIROL

In Lienz: Annemarie Kolbitsch geb. Großrubatscher (84), Albine Mair (81).

In Nussdorf-Debant: Felix Longo aus Meran (93).

In Tristach: Maria Magdalena Scheiber geb. Mayr aus Lienz (93).

SALZBURG

In Bischofshofen: Johann Erlbacher aus Bischofshofen

(72), Karl Seiringer aus St. Johann i.Pg. (72), Sonja Vinatzer geb. Rettenecker aus Hallein (35), Karl Votocek aus Salzburg (84).

In Bürmoos: Wilhelm Prudl aus Salzburg (92).

In Eugendorf: Kurt Rigby aus Wiener Neustadt (78).

In Grödig: Gerhard Schweiger aus Salzburg (72).

In Hallein: Rosa Albrecht aus St. Georgen (87), Anna Ausserer aus Laas (92), Maria Hörl geb. Gmeiner aus Taxenbach (71), Hermann Knapp (77), Hermann jun. Knapp (55), Gerhard Lamprecht aus Hallein (55), Käthe Mair aus Abtenau (84),

Waltraud Reyer aus Hallein (75), Maria Stockinger aus Schwarzach St. Veit (65), Margit Windhofer aus Klagenfurt (73).

In Hollersbach: Dir. Walter Reichhart aus Leoben (70).

In Krispl: Philipp Rettenbacher aus Abtenau (88).

In Oberalm: Hermine Danner aus Mattighofen (74), Matthias Straßschwandtner (83).

In Salzburg: Emmi Gmeilbauer geb. Kotschieder aus Salzburg (80), Friederike Hinteregger geb. Bernardi aus St. Ulrich (87), Alois Kotschieder aus Meran (82), Edda Mader aus Kirchberg/OÖ (78), Sigrid Mayr geb. Kotschieder aus Salzburg (76), Stefanie Prantner-Veneri aus Bozen (84).

In St. Johann im Pongau: Ernestine Wegmann aus St. Johann im Pongau (71).

In Wals-Siezenheim: Wolfgang Aichner aus Salzburg (77), Karl Feichter aus Luttsach/Ahrntal (83), Johanna Feichter geb. Posselt aus Iserwald/Gablonz (76), Theresia Moser geb. Klappacher aus Hallein (80).

In Werfen: Erika Dellago aus Tamsweg (81).

STEIERMARK

In Grambach: Alma Schuller geb. Mitterer aus Tisens (81).

In Graz: Gertraud Hofstätter (74), Maria Klemm-Fellin geb. Weigel aus Meran (72), Eduard Lechner aus Graz (71), Gertraud Lechner (70), Johanna Mayer (75), Rudolf Painsi (78), Sonja Stowasser geb. Zupancic aus Udine (93), Elisabeth Strecker aus Graz (81).

In Hausmannstätten: DI Thomas Carli aus Nals (88).

In Hötschdorf b. Lannach: Emma Kranner geb. Piffer aus Bozen-Kardaun (98).

In Seiersdorf: Theresia Becker aus Oberpremsstätten (74).

TIROL

In Aldrans: Ing. Helmuth

Steinle aus Innsbruck (79), Evi Steinle geb. Kaserer aus Innsbruck (74).

In Breitenwang: Ferdinand Kuntara aus Reutte (92).

In Erpfendorf: Erika Schweinester geb. Niederegger aus Zell am See (76).

In Imst: Elisabeth Rabanser aus Bozen (81).

In Innsbruck: Helene Burgstaller geb. Zmek aus Traisen (73), Ing. Ernst Dallapozza aus Innsbruck (73), Josef Gunsch aus Mals (91), Anna Laimer geb. Kostner aus Meran (92), Wilhelm Liensberger aus Bruneck (88), Barbara Sopelsa (55), EM Franz Trebo aus Enneberg (94).

In Jochberg: Franz Wiedmayr aus Toblach (79).

In Kirchberg in Tirol: Liselotte Depauli geb. Janka aus Bad Vöslau (79), Gebhard Wellenzohn aus Schlanders (82).

In Kitzbühel: Sigrid Bachler geb. Stocker aus Schladming (74), Walter Egger aus Kitzbühel (71), Maria Fäth geb. Manesch aus St. Johann (73), Elisabeth Frauscher-Hechenberger geb. Hechenberger (74), Emma Höck geb. Leiter aus St. Johann im Ahrntal (76), Monika Hölzl geb. Bareck aus Wien (88), Anna Knoll aus Kitzbühel (73), Siegfried Monitzer aus Kitzbühel (78), Winfried Perger aus Kitzbühel (73), Gerhard Rosa aus Brück (76), Franz Salvenmoser aus St. Johann (98).

In Landeck: Karl Carpentari aus Landeck (74), Ernst Noggler aus Schlanders (81), Margaret Pilser geb. Gufler aus Morter (80), Irma Rimml aus Saalfelden (79).

In Lermoos: Martha Mott aus Lermoos (70).

In Oberndorf: Manfred Pischinger aus Kitzbühel (76), Henriette Pischinger geb. Huber aus Sierning (76).

In Reutte: Anni Hohenrainer geb. Santa aus Auer (93).

In Schwaz: Franz Marchiodi aus Schwaz (96).

In Terfens: Maria Weissenegger geb. Waldboth aus Kastelruth (86).

In Völs: Maria Weniger geb. Schauflinger (86).

In Vomp: Eleonore Tasch geb. Schrott aus Meran (86).

In Zams: Hilde Baldauf geb. Falch aus Zams (81), Serafine Lechthaler geb. Pauli aus Partschins (94), Renate Mühlberger geb. Häusler aus Zams (77), Arthur Nicolussi aus Lusern (89), Hermann Strobl (70), Elisabeth Theiner geb. Juen aus Tobadill (88).

VORARLBERG

In Altach: Hermine Bell (70).

In Bludenz: Annemarie Spalek aus Bozen (79).

In Bludesch: Reinhilde Tinkhauser aus Bludesch (77).

In Bregenz: Norbert Diem (77), Gudrun Kaufmann (83), Helga Kirschner (73), Erhard Kirschner (77), Helmuth Kogler (78), Max Köllemann (89), Margarethe Mach (78), Brigitte Petermair (73), Klara Rosemann (87), Heinrich Rossi (75), Herta Wolfgang (77).

In Dornbirn: Gertrud David (73), Sieglinde Forti (74), Gabriele Gmeindl (74), Elmar Graber (73), Melitta Hinterauer aus Bozen (92), Günter Klockner aus Dornbirn (77), Erna Kuntner (86), Arthur Laner (81), Helga Lerchenmüller (79), Charlotte Maier (95), Erich Putzer (79), Sophie Soratroi (85).

In Feldkirch: Annemarie Granegger aus Oberndorf in Tirol (77), Dr. Günther Keckeis aus Feldkirch (81), Helmut Lercher aus Feldkirch (77), Adolf Simmerle aus Feldkirch (80), Hermann Sturm aus Wenns (83).

In Frastanz: Werner Gort aus Frastanz (86).

In Fussach: Reinhard Muhrer (73).

In Götzis: Franz Achmüller (76).

In Hard: Anka Battisti (71).

In Höchst: Alfred Girardi (94).

In Hohenems: Josef Ploner (82), Marlene Pröll (80).

In Hörbranz: Josef Ferrari aus Salurn (82).

In Koblach: Eduard Klammer aus St. Jakob (79).

In Langen bei Bregenz: Frieda Platter (101).

In Lauterach: Guido Kröner (88).

In Lochau: Alois Ferrari (76), Hermann Wild (79).

In Muntlix: Herlinde Niedermaier aus Zwischenwasser (80).

In Rankweil: Annelies Windisch aus Hollabrunn (83).

In Schlins: Annemarie Lampert aus Schlins (71).

In Sulz: Heinrich Arlanch aus Vahrn (81).

WIEN

In Wien: Mag. Helga Fuchskraner aus Hall (60).

SCHWEIZ

In Rickenbach: Hannelore Willi (79).

In Veyrier: Ulrika Staub geb. Kettner (90).

DEUTSCHLAND

In Baldham: Thomas Prantl (55).

In Bayrisch Gmain: Alexander Kölbl von Trattning aus Innsbruck (70).

In Gröbenzell: Josef Menghin (83).

In München: Bruno Kaneider (91).

In Siegertsbrunn/Höhenkirchen: Karl Bampi (81).

In Unterhaching: Martha Platzgummer (76).

LIECHTENSTEIN

In Vaduz: Rosa Pergolini geb. Raffener aus Schwoich (70).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dr. Alois Kofler aus Bozen (70).

In Naturns: EM Alt-LH Dr. Luis Durnwalder aus Pfalzen (79).

ENGLAND

In Liphook GU 30 7DT: Ernst Oberthaler aus Brixen (82).

Geburtstage!

*Sofern uns die Geburtsdaten bekannt sind,
werden alle runden Geburtstage (z.B. 45, 50, 55 etc.) sowie über 70
alle Geburtstagskinder mit Angabe des Geburtsortes
(falls bekannt) abgedruckt.*

IM OKTOBER

KÄRNTEN

In Ebenthal: Maria Krammer geb. Alber (95).

In Klagenfurt: Maria Maratschnigger aus Terlan (100).

NIEDERÖSTERREICH

In Krems an der Donau: Aloisia Luggin aus Kaltern (106).

In Maria Taferl: Hw. Engelbert Ferihumer aus Eferding (79).

OBERÖSTERREICH

In Behamberg: Josef Brückl aus Steyr (80).

In Gleink: Berta Gsöllpointner aus Naturns (81).

In Haidershofen: Oswald Bertignoll (72).

In Leonding: Franz Sigmund Obojes aus Bruneck (86).

In Linz: Dr. Ulf Gastgeb aus Bodenbach (76), Alfred Gütlbauer aus Linz (71), Karl Hofer aus Linz (73), Annaliese Prinz aus Linz (73).

In Neuhofen an der Krems: Erich Kast aus Buchenau (78).

In Steyr: Hannelore Ehrenhuber aus Steyr (76), Gerti Kritz aus Maria Neustift (81), Maria Meierhofer (81), Hannelore Obrist aus Steyr (78), RR Kons. Anton Obrist aus Steyr (77), Ludwig Peruzzi aus Steyr (72), EM Josef Seppi aus Bozen (89).

In Traun: EM Alt-LH Dr. Josef Pühringer aus Traun (71).

In Wels: Harald Eder aus Wels (70), Erika Maier aus Kurtatsch (80), Stephan Schweitzer aus Grieskirchen (74), EM Alfred Stadler aus Linz (89).

OSTTIROL

In Lienz: Grete Rupitsch (102).

SALZBURG

In Bischofshofen: Anneliese Kert geb. Ablinger aus Bischofshofen (79), Heinrich Mauch aus Bischofshofen (84), Dr. Christoph Plawenn aus Wien (76), Anna Wagner aus Sterzing (82).

In Grödig: Franziska Schweiger geb. Promberger aus Bad Ischl (70).

In Hallein: Dorothea Aschauer geb. Schwarz (74), Grete Hörzelberger (89), Ilse Krause (78), Halina Maierhofer aus Hallein (71), EM Franz Mutschlechner aus Prags (97), Josefine Perlinger aus Hallein (88), Elfriede Steiner aus Salzburg (73), Peter Steiner aus Seekirchen (75).

In Kuchl: Doris Lischent aus Lengdorf (75).

In Salzburg: Caterina Heinrich aus Weissenbach (84), Josefine Sadilek aus Salzburg (70).

In Schwarzach im Pongau: Anna Lahr aus Sterzing (80).

STEIERMARKE

In Bruck an der Mur: Norbert Hudec aus Bruck an der Mur (76), Gottfrieda Jany geb. Pichler aus Kaltern (82), Edelgard Öllinger geb. Kaserer aus Bruck an der Mur (80).

In Graz: Engelbert Bernardon aus Borgo (79), Werner Calisto (76), Franz Hölzl aus Algund (72), Irmgard Kainz (71), Wilma Klöckl geb. Wimmer aus Meran (88), Rudolf Moriggl aus Meran (83), DI Christian Pedratscher aus Graz (65), Erna Semlitsch geb. Dejakum aus Graz (80).

In Knittelfeld: Herbert Sontacchi aus St. Lorenzen (80).

TIROL

In Ebbs: Heinrich Niederegger aus Kufstein (72).

In Erl: Elisabeth Kronthaler geb. Scherlin aus Kastelruth (91).

In Fließ: Hilda Posch geb. Rimml aus Landeck (80).

In Hall: Resi Mitterer aus Brixen (85), SR Maximilian Prackwieser aus Innsbruck (79).

In Innsbruck: Franz Eller aus Innsbruck (90), Günther Heigl aus Kalsdorf (77), Helmut Kirschner aus Innsbruck (73), Christa Norz geb. Pfaffenberger aus Innsbruck (76), Ernst Perntaler aus Wien (76), Herta Piazza aus Gries

im Sellrain (80), Hubert Reiser aus Mattmach (80), Edith Reiser geb. Holzmeister aus Innsbruck (71), Ines Schöpf geb. Gottardi aus Bozen (88), Christine Seidl geb. Atzmanstorfer aus Innsbruck (80), Heidi Seyr aus Kitzbühel (77).

In Kematen: Edda Kostner geb. Praxmarer aus Jenbach (80).

In Kirchbichl: Erna Patscheider geb. Niederegger aus Niederdorf (82).

In Kitzbühel: Erna Bronauer geb. Bernhard aus Steindorf (72), Konrad Burkia aus Vintl (72), Franz Gosch aus Gammlitz (75), Maria Hofer geb. Pichler aus Heiligenblut (73), Maria Huber geb. Miller aus Vöcklamarkt (72), Werner Leitner aus Kitzbühel (65), Franz Prader aus Afers/Brixen (85), Josef Profanter aus Kitzbühel (72), Rudolf Prosser aus Kitzbühel (80), Brigitte Seppi geb. Stürzlinger aus Kefermarkt (72), Wolfgang Vaupotic aus Kitzbühel (73), Maria Wallner aus Eferding (85), Margarethe Zössmayr geb. Nägele aus Bozen (90).

In Kramsach: Dr. Rainer Salzburger aus Kramsach (76).

In Kufstein: Helmut Kaneider aus Kufstein (72), Luise Klammer aus Kastelruth (83), Annemarie Leitner geb. Niederegger aus Kufstein (79), Siegfried Obojes aus Kufstein (73), Manfred Steger

aus Kufstein (72), Diethard jun. Stubenböck geb. Nussbaumer aus Kufstein (40).

In Ladis: Werner-Franz Heiseler (72).

In Landeck: Mag. Norbert Auer aus Tobadill (74), Maria Niederbacher geb. Rimml aus Landeck (85), Susi Weiss geb. Strommer aus Schattendorf (91).

In Mils: Ingeborg Holzner aus Bozen (97).

In Nassereith: Hilde Mahlknecht (92).

In Reutte: Irmtraud Höller aus Murau (80), Hermann Kuntner aus Innsbruck (79), Maria Luise Wagner aus Algund (74).

In Schwaz: Hermine Wopfner geb. Fink (80).

In Schwendt: Maria Astl geb. Maurberger aus Toblach (86).

In St. Johann in Tirol: EM Marianne Maurberger geb. Günther aus Weissbach/Salzburg (86), Manuela Maurberger aus St. Johann in Tirol (55), Hedwig Pircher geb. Anhof aus Wörgl (80).

In Telfs: Siegfried Steger (81).

In Völs: Alois Zöschg aus Deutschnofen (84).

In Vomp: Friedrich Gogl (75).

In Wörgl: Luise Smutny geb. Kinigadner aus Wörgl (99).

In Zams: Peter Burger aus St. Magdalena/Gsias (85), Anneliese Gstir geb. Oberhofer aus Niedergallmig (60), Ida Pircher geb. Jehle aus Flirsch (81).

VORARLBERG

In Bregenz: Kurt Bitschnau (83), Anna Burger (87), Thomas Dorn (45), Maria Hohenburger (91), Günther Karg (82), Emanuel Karg aus Bregenz (30), Inge Schenk (79), Erika Tschol geb. Gamper (71).

In Dornbirn: Stefanie Amort (84), Alfred Brunold (73), Ernst Deflorian (85), Yvonne Delfauro aus Domegge (82), Martha Dreher (79), Franz Fuchs (80), Sigmund Grabherr (85), Helga Klocker (76), Gisela Loacker (73), Irma Nicolussi-Moro (88), Maximilian Schieder (80), Gerhard

Stecher (76), Erika Todeschi (79), Marianne Wallner geb. Tschöll aus Partschins (92).

In Feldkirch: Erwin Andres aus Innsbruck (80), Frieda Gabriel aus Feldkirch (79), Cäsar Moser aus St. Orsula (82), Klaus Reisch aus Feldkirch (74), Werner Stalzer aus Bregenz (77), Karl Winkler aus Algund (82).

In Frastanz: Edith Tangl (77).

In Göfis: Hermine Matt geb. Saxer aus Vöcklabruck (78).

In Hard: Andreas Almberger (85).

In Hohenems: Elfriede Eheim (75), Maria Hillebrand (96).

In Hörbranz: Rudi Lippitz (85).

In Klaus: Josef Kröss aus Sarnthein (85).

In Nüziders: Itha Mungenast aus Luserna (80).

In Raggal: Alma Eller aus Sonntag (76).

In Rankweil: Josef Müller aus Meiningen (78), Emmi-Rosina Slepicka geb. Moser aus Feldkirch (76), Gisela Windisch aus Rankweil (85).

In Sulz-Röthis: Rudolf Delleman aus Premeno (84), Karl Pfaffstaller aus Margreid (88), Josef Pfaffstaller aus Margreid (88).

In Wolfurt: Helmut Fulterer (78).

In Zwischenwasser: Karl Angerer aus Laas (80).

AUSTRALIEN

In Wangaratta, Victoria: Walter Auer aus Bruneck (86).

DEUTSCHLAND

In Bad Peterstal: Edeltraud Munzert geb. Pedevilla (79).

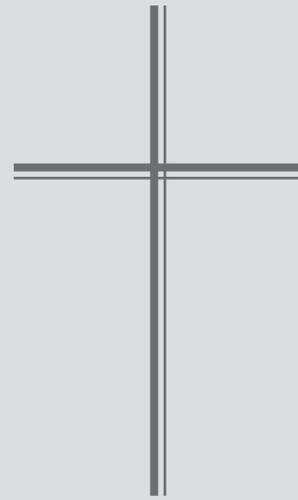
In München: Paula Weishäupl (86).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Klobenstein: Dr. Bruno Hosp aus Klobenstein (82).

In Mals: Heinrich Thöni (83).

In Trento: Cav. Mario Eichta aus Meran (79).



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

SALZBURG

In Hallein: Viktor Bonecker aus Leifers (90), Sonja Tschoner aus Hallein (73).

In Salzburg: Anna Bernardi geb. Bernhofer aus Untertauern (95).

In Schwarzach im Pongau: Rosa Neuschmied geb. Gruber aus Lana (90).

STEIERMARK

In Graz: Albert Dellai aus Bozen (83).

TIROL

In Aldrans: Maria Kühtreiber geb. Flöss aus Brixen (90).

In Innsbruck: Rosmarie Gunsch geb. Gunsch aus Hall (81).

In Kufstein: Helga Stubenböck geb. Nussbaumer aus Kufstein (78).

VORARLBERG

In Dornbirn: Gottfried Klug (83), Peter Zwerger (80).

In Lochau: Hedwig Lorenz (79).

In Wolfurt: Christl Geissler (66).

*...und überall sind Spuren
deines Lebens...*

Veranstaltungen

(Vorbehaltlich den neuesten Coronamaßnahmen!)

- Fr. 9.10.** *Bund der Südtiroler in Graz*
Stadtführung in Graz
- Sa. 10.10.** *Verein der Südtiroler in Wels*
Knödelessen GH. Irger ab 15 Uhr
- Fr. 16.10.** *Verein der Südtiroler in Linz*
Törggelen in Linz, GH Spalerhofdiele,
um 15 Uhr
- So. 18.10.** *Bund der Südtiroler in Graz*
Törggelen in Graz, GH Fasching, ab 15 Uhr
- So. 18.10.** *Verein der Südtiroler in Steyr*
Törggelen in Steyr, GH Zöchling, ab 15 Uhr
- Di. 20.10.** *Verein der Südtiroler in Reutte*
Herbstausflug
- Sa. 31.10.** *Bund der Südtiroler in der Obersteiermark*
Allerseelen-Gedenkmesse in der
Stadtpfarrkirche Bruck/Mur um 18 Uhr
- Sa. 31.10.** *Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz*
Törggelefest im Vereinshaus Rankweil
ab 15 Uhr
- Di. 3.11.** *Verein der Südtiroler in Landeck-Zams*
Wallfahrt nach Kronburg
- Mi. 4.11.** *Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt*
Totengedenkmesse Pfarre Maxglan um 15 Uhr
- Fr. 6.11.** *Verein der Südtiroler in Kitzbühel*
Teilnahme Herz-Jesu-Messe
in der Katharinenkirche um 08:30 Uhr
- Sa. 7.11.** *Verband der Südtiroler in Hallein*
Kastanienpartie in Hallein, GH Esswerk,
ab 14 Uhr
- Sa. 7.11.** *Verein der Südtiroler in Innsbruck
mit dem Verein der Vinschgauer*
Gedenkmesse für die Verstorbenen
in Innsbruck, Schutzengelkirche ,um 14 Uhr,
anschließend Törggelen im Pfarrsaal
- So. 8.11.** *Bund der Südtiroler in Graz*
Allerseelen-Gedenkmesse in Graz,
Pfarrkirche St. Johannes, um 10:15 Uhr
- So. 8.11.** *Verband der Südtiroler in Oberösterreich*
Gedenkmesse in Linz, Pfarre Don Bosco,
um 9 Uhr
- So. 8.11.** *Verband der Südtiroler in Bischofshofen*
Teilnahme an der Heldenehrung
in Bischofshofen
- So. 8.11.** *Verein der Südtiroler in Kitzbühel*
Gedenkmesse in der Stadtpfarrkirche
Kitzbühel um 10 Uhr
- So. 8.11.** *Verein der Südtiroler in Bregenz*
Totengedenkfeier in Bregenz, Mariahilfkirche
- Mi. 11.11.** *Verband der Südtiroler in Oberösterreich*
Vorstandssitzung mit den Vereinen Linz, Steyr
und Wels in Linz, Kremstalerhof, um 15 Uhr
- Sa. 14.11.** *Bund der Südtiroler in Osttirol*
Jahreshauptversammlung und Herbstfeier
in Lienz, GH Brauerei, ab 14 Uhr
- Sa. 14.11.** *Verein der Südtiroler in Dornbirn*
Gedenkmesse in Dornbirn,
Franziskanerkirche St. Josef, um 17 Uhr
- Mi. 18.11.** *Südtiroler in der Welt*
Infotreffen für „neue, junge Südtiroler
in der Welt“ in Graz
- So. 22.11.** *Verein der Südtiroler in Kitzbühel*
Teilnahme Cäcilien Kirchtag
- Do. 3.12.** *Verein der Südtiroler in Landeck-Zams*
Nikolokränzchen in Zams, Jägerhof,
ab 14 Uhr
- Fr. 4.12.** *Verein der Südtiroler in Linz*
Teilnahme am Ursel-Advent in Linz,
Kulturquartier, bis 06.12.2020
- Sa. 5.12.** *Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl*
Adventfeier in Kufstein, GH Felsenkeller,
um 14 Uhr
- So. 6.12.** *Verband der Südtiroler in Bischofshofen*
Weihnachtsfeier in Bischofshofen,
Schützenhof, um 15 Uhr
- So. 6.12.** *Verein der Südtiroler in Bregenz*
Adventfeier in Bregenz GH Lamm, um 17 Uhr
- Di. 8.12.** *Verein der Südtiroler in Kitzbühel*
Adventfeier in Kitzbühel, Hotel Tiefenbrunner,
um 14 Uhr

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle
Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte,
Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt
vom Bundesministerium für Bildung und Frauen, vom Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Außenbeziehungen sowie von der Südtiroler Landesregierung.

**INNS'
BRUCK**

= Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
(ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax
+43(0)512/589860, vertreten durch Präs. Helmuth Angermann, Tel. +43(0)676/5349902,
E-mail: helmuth.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmuth Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmuth.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23,
E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle
Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über
soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben
der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur,
Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck